

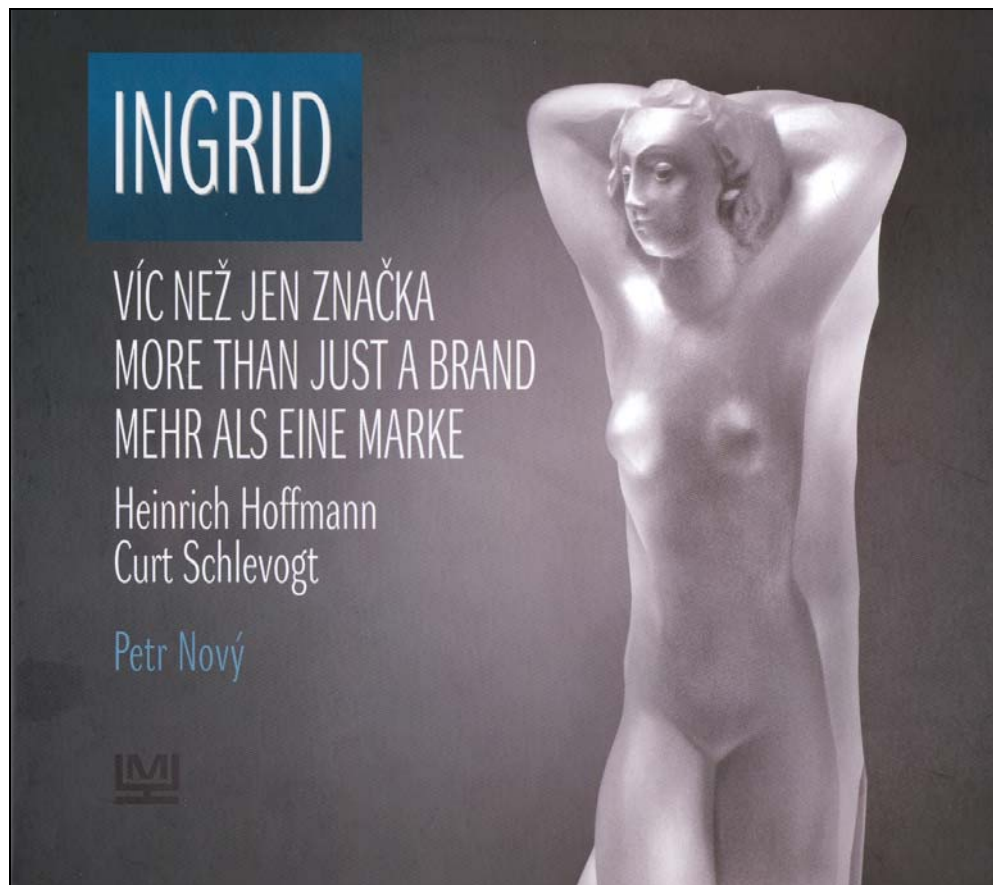


Abb. 2012-2/34-01, AK „INGRID - mehr als eine Marke - Víc než jen značka“, Muzeum skla a bižuterie Jablonec nad Nisou, Mai 2012

Dr. Petr Nový, Muzeum skla a bižuterie Jablonec nad Nisou

Mai 2012

Ausstellungskatalog „INGRID - mehr als eine Marke - Víc než jen značka“ Heinrich Hoffmann - Curt & Henry G. Schlevogt, Gablonz a. d. N., 1926-1945

Dr. Petr Nový, Ausstellungskatalog
„INGRID - Víc než jen značka“
INGRID - mehr als eine Marke
Kunstkrystallerie der Firmen Heinrich Hoffmann
und Curt Schlevogt (& Henry G. Schlevogt,
Gablonz a.d. Neiße, 1926-1945)
Muzeum skla a bižuterie Jablonec nad Nisou
U Muzea 398/4, 466 01 Jablonec nad Nisou, CR
11. Mai - 28. Oktober 2012
Foto MSB Jablonec - Aleš Kosina
WEB www.msb-jablonec.cz/de/
MAIL msbjbc@quick.cz
ISBN 978-80-56397-14-6 / 9 788086 397146
1. Auflage 500 Expl.
156 Seiten, 185 Kat.Nrn., viele s./w. & farb.
Abbildungen, Kč 390, ca. € 15,40 + Porto

SG: Am **10. Mai 2012** wurde im **Muzeum skla a bižuterie** Jablonec nad Nisou die Ausstellung „**INGRID - mehr als eine Marke - Víc než jen značka**“ feierlich eröffnet. Es war ein besonderer Geburtstag für Mme. **Ingrid Schlevogt**, Paris, und ihren Bruder **Pierre Schlevogt**, Schorndorf, Tochter und Sohn von Henry G. Schlevogt. **67 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs** und dem Untergang des künstlerisch und geschäftlich erfolgreichen Unterneh-

mens Schlevogt durch die Verfolgung, Enteignung und Vertreibung durch den tschechoslowakischen Staat wurden die Nachkommen der Familien Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt durch die **tschechischen Behörden** in einem **wichtigen tschechischen Glasmuseum endlich für die Leistungen und Verdienste ihrer Vorfahren in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen geehrt.**

Auch wissenschaftlich ist ein Durchbruch erreicht worden: Dr. Petr Nový, Kurator für Glas im Muzeum skla a bižuterie Jablonec nad Nisou, hat einen Bericht über die künstlerische Leistung von Heinrich Hoffmann sowie von Curt und Henry G. Schlevogt auf der Grundlage der Archive des eigenen und anderer Museen neu erarbeitet. Es ist der erste brauchbare und umfassende Bericht, der weltweit herausgebracht wurde!

Das Glasmuseum hat seine Sammlung Hoffmann & Schlevogt zusammen mit der **größten Privatsammlung** dieser Gläser von **Dir. Eduard Stopfer, Wien**, ausgestellt. In der Ausstellung werden **185** wichtige und besondere Gläser gezeigt und ein guter Überblick geschaffen. Einerseits fällt dabei auf, dass Hoffmann und Schlevogt durch Pressgläser von **René Lalique** und Gläser von **Lobmeyr** und der **Wiener Werkstätte** in

den 1920-er Jahren angeregt wurden. Andererseits ist deutlich zu sehen, dass die von beiden engagierten **tschechischen und österreichischen Glaskünstler** vor allem in den 1930-er Jahren **eigenständige Werke** geschaffen haben, die sich deutlich von Lalique absetzen, aber **ohne Einschränkung das gleiche künstlerische Niveau** erreichen. Dazu haben Heinrich Hoffmann und Henry G. Schlevogt zusammen mit dem Glaswerk Unterpolaun [Dolní Polubný, heute Desná] von **Josef Riedel neuartige Glasmassen** entwickelt, die Halbedelsteine und andere Schmuckmaterialien wie Elfenbein und Korallen nachahmen sollten. Damit und mit der **herausragenden Qualität** der Pressung und der Nachbearbeitung durch Schleifen, Polieren, Mattieren und Metallmontierungen haben beide auch technisch Neuland betreten. **Dieser Ausstellungskatalog wird künftig ein unentbehrliches Handbuch für alle Sammler von Pressglas sein! Alle Gläser Hoffmann & Schlevogt sind lückenlos nachweisbar!**

Obsah / Contents / Inhalt

Předmluva / Foreword / Vorwort	5-7
INGRID - Víc než jen značka	
Fenoménu světově známé umělecké krystalérie ze severu Čech.....	9
Příběh první:	
Heinrich Hoffmann - otec umělecké krystalérie.....	9
Příběh druhý: Henry G. Schlevogt	16
INGRID - More than just a Brand	
The artistic crystalware phenomenon from Northern Bohemia known worldwide.....	23
The first story: Heinrich Hoffmann - the founder of artistic crystalware	23
The second story: Henry G. Schlevogt.....	28
INGRID - mehr als eine Marke	
Phänomen der weltbekannten künstlerischen Kristallerie aus Nordböhmen.....	35
Erste Geschichte: Heinrich Hoffmann - Vater der künstlerischen Kristallerie	35
Zweite Geschichte: Henry G. Schlevogt	45
Identifikace a datování umělecké krystalérie.....	53
Heinrich Hoffmann	53
Curt Schlevogt.....	56
Identification and Dating of Artistic Crystalware	58
Heinrich Hoffmann	58
Curt Schlevogt.....	60
Identifizierung und Datierung der Künstlerischen Kristallerie.....	62
Heinrich Hoffmann	62
Curt Schlevogt.....	64
Vzorníky a katalogy / Sample Books and Catalogues / Musterbücher und Kataloge.....	66
Heinrich Hoffmann	66
Curt Schlevogt.....	73
Návrháři umělecké krystalérie / Designers of Artistic Crystalware / Designer Künstlerischer Kristallerie	80
Katalog / Catalogue / Katalog	86
Heinrich Hoffmann: 1910-1920	86
Heinrich Hoffmann: 1926-1931	87
Heinrich Hoffmann: 1932-1939	106
Curt Schlevogt: 1934-1945	116

Popisky / Descriptions / Beschreibungen.....	138
Rodokmeny / Family trees / Stammbäume	154
Výběr z pramenů a literatury / Selected sources and bibliography / Quellen- und Literaturauswahl.....	155

Ingrid & Pierre Schlevogt: Vorwort

Dieses Buch ist Resultat **äußerst sorgfältiger Recherchen**. Sie zeigen, was persönliche Initiative auf industriellem und gestalterischem Gebiet in diesem Teil Zentraleuropas vollbringen konnte.

Es freut uns, dass hier dem Wirken unseres **Großvaters Heinrich Hoffmann** und unseres **Vaters Henry G. Schlevogt** Anerkennung für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Glaskunst zuteil wird.

Hier wird sichtbar, wie „**Böhmisches Glas**“ weltweit ein **Qualitätsbegriff** werden konnte. Der Geist des **Art Déco** bzw. **Jugendstils** beeinflusste selbstverständlich auch die Arbeit von Künstlern, die sich mit Gestaltung von Glas beschäftigten, u.a. in Frankreich und ebenfalls in Böhmen. Heinrich Hoffmann und besonders Henry G. Schlevogt verstanden es, internationale **Künstler** zu beauftragen, die sich mit der Materie auseinandersetzen. Wenn unserem Vater auch nur wenige Jahre blieben, um seine Ideen zu realisieren - der Zweite Weltkrieg und die Folgen beendeten sein Vorhaben - so trug er doch wesentlich dazu bei, dass „**Böhmisches Glas**“ künstlerische Bedeutung erhielt.

Wenn es auch ein Auf und Nieder zwischen wirtschaftlichen und politischen Wirren war, in denen sich Unternehmer behaupten mussten, die letztlich bis zur Zerstörung einer über Generationen gewachsenen Hand-in-Hand-Produktion führten, so überdauert, dank dem Können kreativer Menschen, die **Glaskunst** als regionale Besonderheit im Raum Gablonz an der Neiße und findet neue zeitgemäße Formen.

Wir möchten daher in erster Linie dem **Museum für Glas und Bijouterie in Jablonec nad Nisou** mit seinem **Kurator Herrn Dr. Petr Nový** für seinen Einsatz zur Durchführung der umfangreichen Ausstellung danken. Er hat sich mit wissenschaftlicher Akribie der Geschichte der beiden Pioniere der Glaskunst und ihrer Werke angenommen und sie in seinem Buch gewürdigt. Ferner möchten wir Herrn **Borek Tichý** danken für seine Unterstützung gegen die missbräuchliche Verwendung der Namen unserer Familie, sowie gegen die Plagiate aufzutreten. Danken möchten wir auch den Initiatoren Herrn **Siegmar Geiselberger** und Herrn **Eduard Stopfer**, die mit zahlreichen Artikeln in der **Pressglas-Korrespondenz** zur Klärung offener Fragen der Firmen Hoffmann und Schlevogt beitrugen. Herrn Stopfer ganz besonders auch für das zur Verfügung stellen seiner **Sammelobjekte** für die Ausstellung.

Besonderer Dank gebührt auch dem **Kulturministerium der Tschechischen Republik**, der **Stadt Jablonec nad Nisou** und **Nadace Preciosa a.s.** für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts.

Ingrid Schlevogt & Prof. Pierre Schlevogt



S. 35 ff., Nový, INGRID - mehr als eine Marke Phänomen der weltbekannten künstlerischen Kristallerle aus Nordböhmen

In der **zweiten Hälfte der Zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts** entwickelte sich im **Isergebirge** unter dem Einfluss der erfolgreichen **Pressglasproduktion** des Franzosen **René Lalique** die Produktion der sog. **künstlerischen Kristallerie**, die bald - dank der Unterstützung von Firmen und Entwürfen namhafter **Designer** - ihren einzigartigen Charakter erlangte. Es entstand ein Phänomen, das bis heute ein Schaufenster der Glasproduktion im Isergebirge darstellt - von Ästheten geschätzt und von Sammlern und Kunden gesucht. Ein Synonym dieses Erfolgs sind sowohl die **Kollektion „INGRID“**, als auch die Namen zweier Visionäre - **Heinrich Hoffmann** und **Henry G. Schlevogt**.

Abb. 2012-2/34-02

Kat.Nr. 3, Flakon mit Stöpsel, farbl. Kristall-Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, graviert, H 13 cm, B 6,5 cm, T 3,5 cm nach Bergkristallgemme von Josef Drahoňovský
Heinrich Hoffmann Art.Nr. ???, 1930/31
Sammlung MSB, Inv.Nr. S 6622
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 4

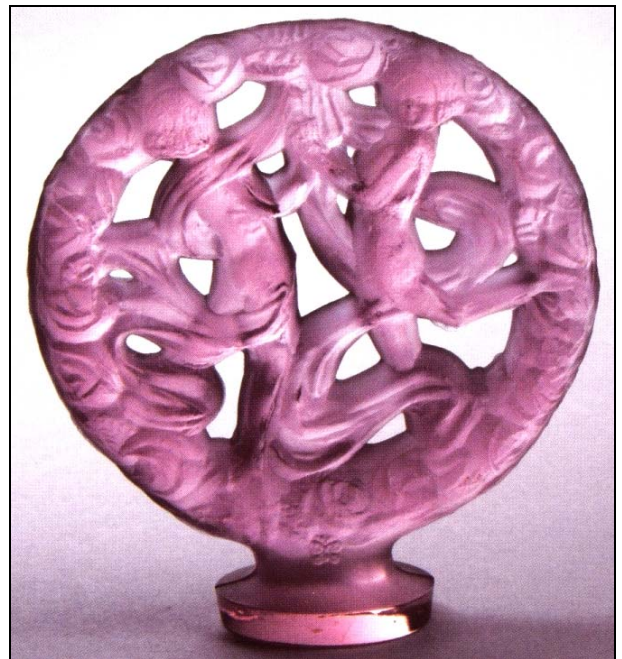


Erste Geschichte: Heinrich Hoffmann - Vater der künstlerischen Kristallerie

Die Ortschaft **Kukan** [Kokonín], heute ein Stadtteil von **Gablonz an der Neiße** [Jablonec nad Nisou], gehörte zu den traditionellen Produktionsstandorten der **Glasbijouterie** und **Glasraffinierung**. Gerade an diesem Ort finden wir die erste Erwähnung eines Mitgliedes der Familie Hoffmann - **Franz Xaver Simon Hoffmann** (1783-1841). Dieser war jedoch kein Glasmacher, sondern ein Fassbinder (Böttcher). Das Gewerbe erbte sein Sohn **Anton Hoffmann** (1821-1894), der ebenfalls eine Wirtschaft in der nahe gelegenen Ortschaft **Marschowitz** [Maršovice u Jablonce nad Nisou] führte. Hier wurde sein vierzehnter Nachfolger - der Sohn **Franz Hoffmann** (1846-1915) geboren. Ab **1867** widmete er sich dem **Handel mit Glasbijouterie**, nachdem die ganze Region von einer nie gesehenen **Knöpfe- und Perlenkonjunktur** beherrscht wurde. Er beschäftigte in seiner Firma gegen Ende der **1880-er Jahre** auch seinen ältesten Sohn, **Heinrich Hoffmann** (1875-1939), der das Unternehmen zwischen den Weltkriegen zu **einer der größten Gablonzer Produktions- und Exportfirmen** aufbaute.

Abb. 2012-2/34-03

Kat.Nr. 12, Gluttöter, amethyst-farbenes Pressglas, mattiert, geschliffen, H 7 cm, D 5,5 cm, Signatur Schmetterling, Heinrich Hoffmann Art.Nr. 539, 1929
Privatsammlung Wien
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 35



Die Grundausbildung erlangte Heinrich Hoffmann in Gablonz, anschließend absolvierte er einen zweijährigen Kurs im eingeführten Handelsinstitut des **Napoleon M. Kheil** in **Prag** (1890-1891; hier setzte er sich auch erfolgreich mit dem Studium der tschechischen Sprache auseinander).

Mitte des Jahres **1893** schickte Franz Hoffmann seinen Sohn geschäftlich ins Zentrum der Weltmode - nach **Paris** - wo er noch vor der Jahrhundertwende eine

Handelsstelle gründete. Die **Handelsmarke**, des vor allem **Glasbijouterie** und **Glassteine** (in erster Linie Diamant-Imitationen) vertreibenden Unternehmens, war schon damals ein **Schmetterling**, obwohl dieser heutzutage vor allem mit der künstlerischen Kristallerie der Firma verbunden wird.

Abb. 2012-2/34-04

Kat.Nr. 15, Brosche, opak-schwarzes Pressglas, mattiert, poliert, B 4 x 4 cm, Entwurf Michael Powolny 1910-1920
Signatur Schmetterling, Heinrich Hoffmann Art.Nr. ???
Privatsammlung Wien
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 86



Abb. 2012-2/34-05

Kat.Nr. 48, Flakon mit Stöpsel, rosalin-farb. Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 13 cm, B 10 cm, T 3 cm
Heinrich Hoffmann Art.Nr. 620, 1929/30
Sammlung MSB, Inv.Nr. S 6627
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 93



Am 1. Juni **1900** überlies Franz Hoffmann die Firmenleitung seinem Sohn, der sechs Tage später in Gablonz **Josefina Amalia Hübner** (1880-1921), die Tochter des

hiesigen **Fabrikanten Franz Hübner** heiratete. Das Unternehmen wurde auf **Heinrich (Henri) Hoffmann** umbenannt und die Zentrale wurde von Marschowitz nach **Gablonz** verlegt. Im Firmenregister wurde die Firma am 9. November **1910** registriert, mit dem Sitz **Josef Pfeifferstrasse 29** [heute 28. října]. Franz Hoffmann wirkte in der Firma bis zu seinem Tod als Prokurist. Die Neuvermählten kehrten nach der Hochzeit nach **Paris** zurück, wo sie bis **1902** blieben. Hoffmann war bei seiner unternehmerischen Tätigkeit **erfolgreich**, denn seine Firma begann in den letzten Jahren vor dem Weltkrieg zu **expandieren**.

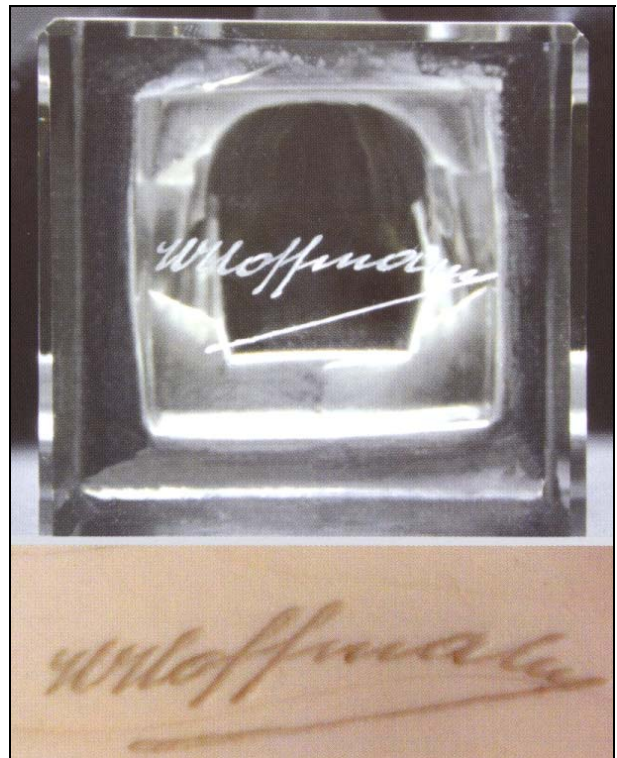
Abb. 2012-2/34-06

Heinrich Hoffmann - Handelsmarke 1939
„FOREIGN“ - „HOFFMANN'S IVORY GLASS“
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 37



Abb. 2012-2/34-07

Heinrich Hoffmann - Handelsmarken nach 1926 und 1934-1935
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 37



Am 1. Juni 1910 gründete er mit dem Gablonzer Exporteur und Fabrikbesitzer **Josef Hansel** in **Grünthal** [Zelené Údolí] die Handelsgesellschaft **Hoffmann & Hansel**, die eine mechanische **Glassteinschleiferei** betrieb. Am 12. März 1912 wurde im Firmenregister die Auflösung der Gesellschaft vermerkt, nachdem Heinrich Hoffmann zum alleinigen Inhaber wurde. Am 19. Juli 1912 wurde der Gesellschaftszweck um die Fabrikproduktion von **Holzboxen** in Grund Gablonz erweitert.

Abb. 2012-2/34-08

Gedenktafel „Franz Hoffmann - Heinrich Hoffmann
1867 - 1927, Sechzig Jahre Arbeit und Fortschritt
Dalleschitz - Marschowitz - In Treue gewidmet
von den Beamten und Arbeitern am 1. Oktober 1927!
Entwurf Prof. Rudolf Zitte 1927 (SOKA)
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 41



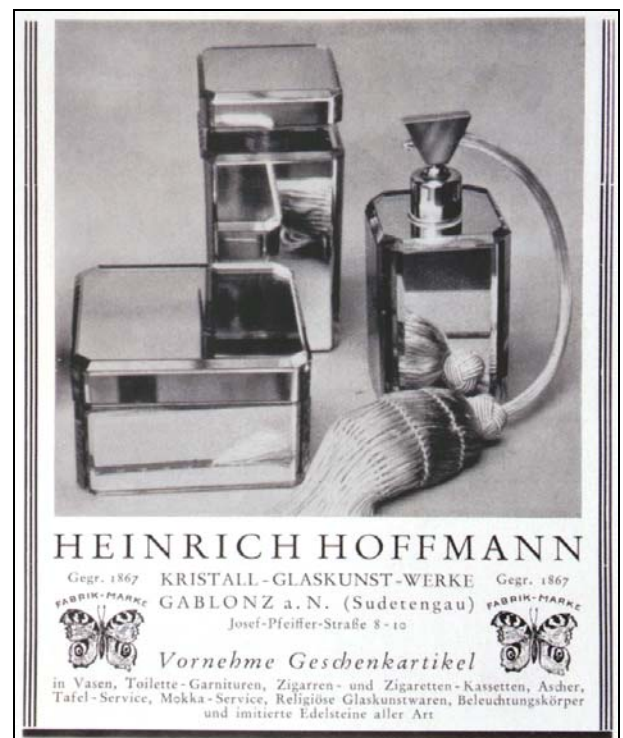
Im selben Jahr beteiligte sich die Firma Hoffmann an der **Ausstellung von Kunstwerken und Entwürfen der Gablonzer Industrie**, bei der sie ihren **Schmetterling** aus Glassteinen und historische Diamantenkollektion bzw. Schmucksteinsammlung präsentierte und ihr Inhaber Mitglied der Ausstellungsjury war. Der weit gereiste Hoffmann gründete angeblich bereits vor dem Ersten Weltkrieg Firmengeschäfte in **New York** und **Providence** in den USA. Der **Wiener** bildende Künstler **Michael Powolny**, Mitglied der Wiener Werkstätte, entwarf in Hoffmanns Auftrag nach dem Jahre 1910 eine **Brosche** aus schwarzem Opakglas mit reliefgepresstem antikisierendem Dekor.

Beweis für den **Erfolg der unternehmerischen Tätigkeit Hoffmanns**, sind auch seine Aktivitäten im Bauwesen. Bereits im Jahre 1905 entwarf der Gablonzer

Architekt Robert Hemmrich für Hoffmanns Schwiegervater einen Neubau in der **Josef Pfeifferstraße 8-10**. Der Bau wurde jedoch nicht mehr realisiert. Nachdem Franz Hübner im Jahre 1910 starb, erwarb Hoffmann das Baugrundstück und begann nach einem Projekt von Hemmrich im Jahre 1914 den neuen repräsentativen **Firmensitz** zu bauen (im Jahre 1918 kollaudiert). Zur Zeit dient das Gebäude als Sitz der Polizei der Tschechischen Republik.

Abb. 2012-2/34-09

Heinrich Hoffmann, Gegr. 1867, Fabrik-Marke Schmetterling, Kristall- Glaskunst-Werke Gablonz a. N. (Sudetengau), Josef-Pfeiffer-Straße 8-10
Vornehme Geschenkartikel in Vasen, Toilette-Garnituren, Zigarren- und Zigaretten-Kassetten, Ascher, Tafel-Service, Mokka-Service, Religiöse Glaskunstwaren, Beleuchtungskörper und imitierte Edelsteine aller Art
Anzeige in „Die Schaulade“ 1939
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 44



Anfang des Jahres 1914 beschäftigte die Firma Heinrich Hoffmann **200 Personen**. Sie produzierte und exportierte **Glassteine, Perlen, Knöpfe und kleine Glaswaren**, die sie in Kisten aus eigener Produktion auslieferte. Am 21. September wurde Franz Hoffmanns Schwiegertochter Prokuristin. Wahrscheinlich führte die Firma erst nach dem Jahre 1914 - als ihren Beitrag zu den Kriegsbedürfnissen der Monarchie - **Augenprothesen** aus Glas auf den Markt ein. Am 4. September 1916 wurde Heinrich Hoffmann „in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste auf dem Gebiete der Arbeitslosenfürsorge“ mit dem Ehrentitel „**Kaiserlicher Rat**“ ausgezeichnet.

Heinrich Hoffmann nutzte die **Konjunktur** der ersten Nachkriegsjahre. Nachdem er 1919 noch **200 Personen** beschäftigte, erhöhte sich die Zahl der Arbeiter in den Jahren 1920-1922 auf **500**. Seine Firma gehörte damals zu den **größten in der Gablonzer Region**. Außer in **Paris** wurde auch eine Zweigstelle im deutschen **Pforz-**

heim betrieben. Die wichtigsten Geschäftsartikel blieben dabei **Glassteine** und vor allem **Diamant-Imitationen**. Zum einzigen Prokuristen wurde am 16. September 1921 der Gablonzer Geschäftsmann Friedrich Ritter ernannt. Knapp zwei Monate später verschied Hoffmanns Gattin, mit der er drei Kinder gezeugt hatte - die Tochter Greta starb im Kindesalter, **Charlotte heiratete Henry G. Schlevogt** und der Sohn Heinrich.

Abb. 2012-2/34-10

Kat.Nr. 67, Dose mit Deckel, farbloses Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 11,5 cm, D 11 cm
Entwurf František Pazourek
Heinrich Hoffmann Art.Nr. 691, 1930
Sammlung MSB, Inv.Nr. S 6787
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 101



Abb. 2012-2/34-11

Kat.Nr. 82, Ascher, opak-braunrotes Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, L 14,5 cm, B 12 cm
Entwurf František Pazourek, 1930
Signatur Schmetterling, Heinrich Hoffmann Art.Nr. 704, n. 1934
Sammlung Hrubý Rohozec HR 1063
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 105



Abb. 2012-2/34-12

Kat.Nr. 69, Flakon mit Stöpsel, farbloses Kristall-Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 7,5 cm, B 5 cm, T 2,5 cm
Heinrich Hoffmann Art.Nr. 861, 1930/31
Sammlung MSB, Inv.Nr. S 6644
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 101



Abb. 2012-2/34-13

Kat.Nr. 79, Flakon mit Stöpsel, Jadeit, opak-grünes Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 12,5 cm, B 8,5 cm, T 3,5 cm
Entwurf František Pazourek, 1931/1932
Signatur Schmetterling, Heinrich Hoffmann Art.Nr. 986, n. 1934
Sammlung Hrubý Rohozec HR 1060/1-2
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 104



Abb. 2012-2/34-14
 Kat.Nr. 80, Vase, Lapislazuli, opak-blaues Pressglas,
 mattiert, geschliffen, poliert, H 25,5 cm, D 26 cm
 Entwurf František Pazourek, 1930
 Signatur Schmetterling, Heinrich Hoffmann Art.Nr. 673, n. 1934
 Privatsammlung Wien
 aus Nový, Ingrid, 2012, S. 105

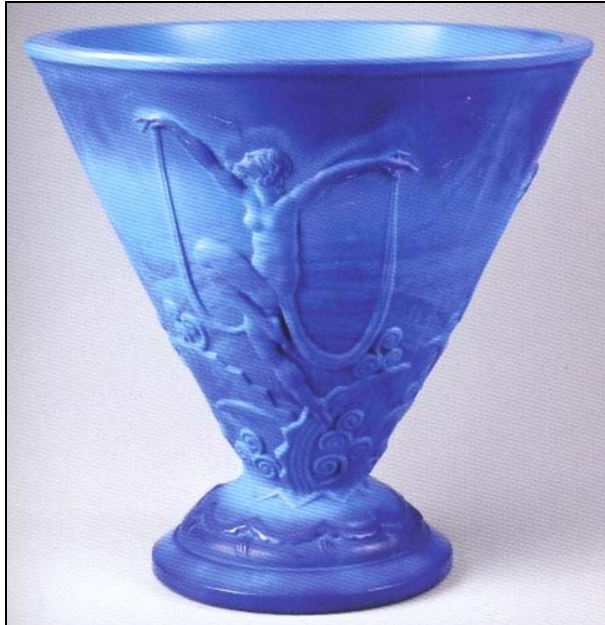


Abb. 2012-2/34-15
 Kat.Nr. 178, Tasse mit Untertasse, opak-blaues Pressglas,
 mattiert, geschliffen, poliert, D 13 cm
 Entwurf Alexander Pfohl
 Heinrich Hoffmann Art.Nr. ???, 1938/1939
 Sammlung MSB Inv.Nr. 610/82
 aus Nový, Ingrid, 2012, S. 140



Bei der Ausstellung „Kunst und Kunstgewerbe“, die in **Gablonz an der Neiße** im Jahre **1922** stattfand, präsentierte sich Hoffmann wieder als Produzent von **Glasbijouterie**. Im Jahre **1923**, als Hoffmanns Angestellte Franz Berndt und Emil Stracke aus Gablonz zu weiteren Prokuristen ernannt wurden, befanden sich im Angebot der Firma **Glassteine, Perlen und Augenprothesen**. Ritter wurde die Leitung der Zweigstelle in Pforzheim anvertraut. Am 14. August desselben Jahres, heiratete der beinahe 50-jährige Hoffmann zum zweiten Mal. Seine Braut war die erst 21-jährige **Maria Klara Juppe** (geb. 1902) aus Labau. Die Trauung fand in der Kirche des Hl. Joseph in Schumburg [Český Šumburk] statt, der das Ehepaar die bis heute bestehenden, wunderbaren bleiverglasten Fenster schenkte. Sie bekamen

zwei Kinder - Leo (gestorben im Alter von 8 Jahren) und Anneliese (die später tragisch ihr Leben verlor).

Abb. 2012-2/34-16
 Kat.Nr. 103, Vase mit Rosenblüten- und -blättern, topas-farb.
 Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 17 cm, D 17 cm
 Entwurf Alexander Pfohl, grav. Signatur H. Hoffmann, 1935/36
 Sammlung MSB Inv.Nr. S 3312
 aus Nový, Ingrid, 2012, S. 111

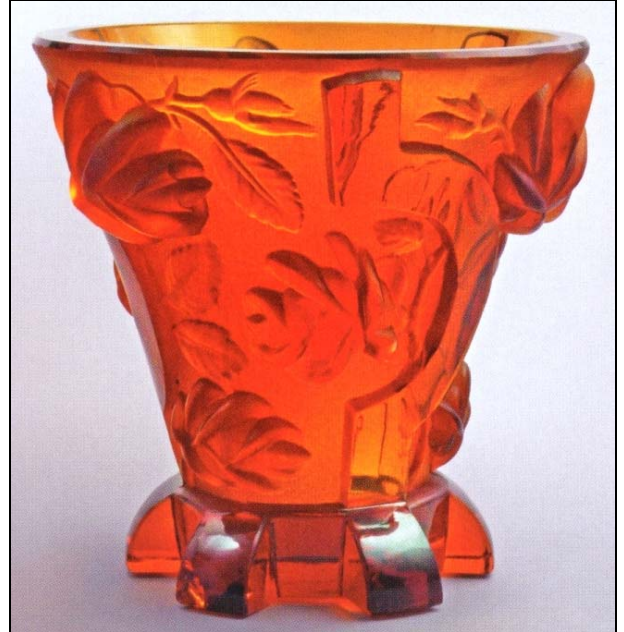
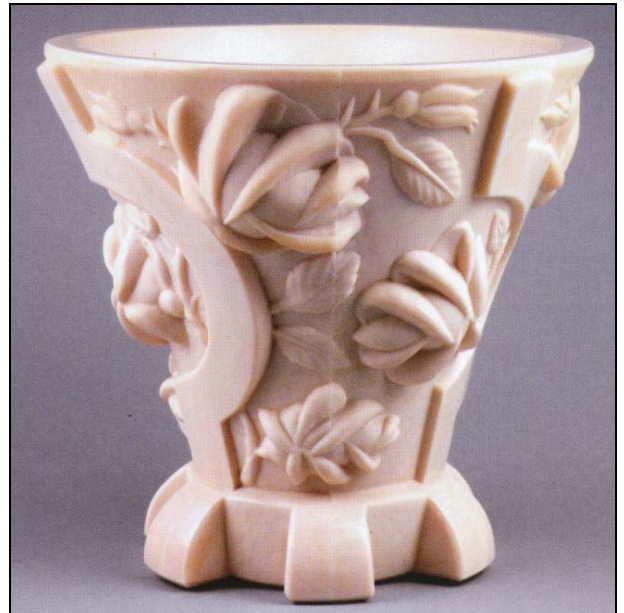


Abb. 2012-2/34-17
 Kat.Nr. 105, Vase mit Rosenblüten- und -blättern, opak-weißes
 Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 17 cm, D 17 cm
 Entwurf Alexander Pfohl, grav. Signatur H. Hoffmann, 1935/36
 Sammlung MSB Inv.Nr. S 6261
 aus Nový, Ingrid, 2012, S. 111



Die Produktion von **Kunstkristallerie** kann erst seit dem Jahre **1926** konkret nachgewiesen werden, in dem die **erste Kollektion mit Artikelnummern** versehen wurde. Trotzdem finden wir im Jahre **1924**, dass in einer Anzeige der Firma Heinrich Hoffmann auf den Seiten des Adressenverzeichnisses Compass die Charakteristik „Hersteller von Glassteinen“ durch den

Begriff „**Fabrik für Kunstglaswaren**“ ersetzt wurde. Das angebotene Sortiment blieb jedoch unverändert: **Glassteine und Augenprothesen**. Als Prokurist des Unternehmens wird hier noch Friedrich Ritter geführt, der jedoch im selben Jahr abberufen wurde.

Abb. 2012-2/34-18
Gipsmodell für Flakon mit Stopfen Vogel
Entwurf František Pazourek, Heinrich Hoffmann 1930-1932
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 42



Abb. 2012-2/34-19
Gipsmodell für Flakon mit Stopfen Liegender Akt
Entwurf František Pazourek, Heinrich Hoffmann 1930-1932
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 42



Anfang der **1920-er Jahre** verfügte die Firma außer der **Schleiferei in Grünthal** noch über eine moderne **Raffinerie in Unterpolaun** [Dolní Polubný]. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass die Firma Hoffmann vom Jänner **1923** bis Jänner **1924** lediglich zwei Glasstein-Gebrauchsmuster registrierte. **Künstlerische Kristallerie** („feinste Kristalleriewaren“) wird neben Glassteinen, graviertem Glasbijouterie und Augenprothesen im Angebot der Firma erst im Jahre **1928** angeführt, in dem sich die **Mitarbeiterzahl auf 400** stabilisierte

und Hoffmann damals auch eine Verkaufsstelle in **Mai-land** betrieb.

Abb. 2012-2/34-20
Gipsmodell mit Elefanten
Entwurf František Pazourek, Heinrich Hoffmann 1930-1932
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 59

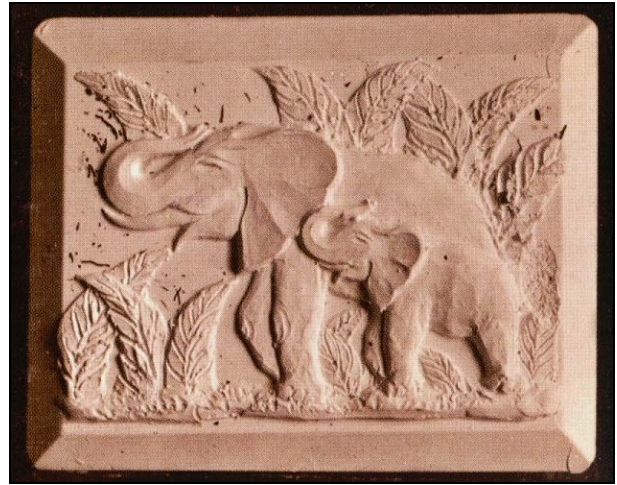


Abb. 2012-2/34-21
Kat.Nr. 181, Dose mit Deckel, rauch-farbenes Pressglas,
mattiert, geschliffen, poliert, H 3,5 cm, L 12,5 cm, B 10 cm
Sign. Schmetterling, Heinrich Hoffmann Art.Nr. 769/690, 1930
Privatsammlung Wien
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 144



Zum Prokuristen wurde damals neben den Herren Berndt und Stracke auch Hoffmanns ältester Sohn **Heinrich Hoffmann Jr.** (1906-1983) ernannt, der bereits über entsprechende Erfahrungen aus der Geschäftswelt verfügte. Nach dem Studium an der Handelsakademie Gablonz wurde er vom Vater zu einem 2-jährigen Studienaufenthalt bei einem Geschäftspartner in **Providence, Zentrum der nordamerikanischen Schmucksteinproduktion**, entsandt. Weitere praktische Erfahrungen erlangte er bei seinen jährlichen Aufenthalten in **Paris, Philadelphia** und **New York**.

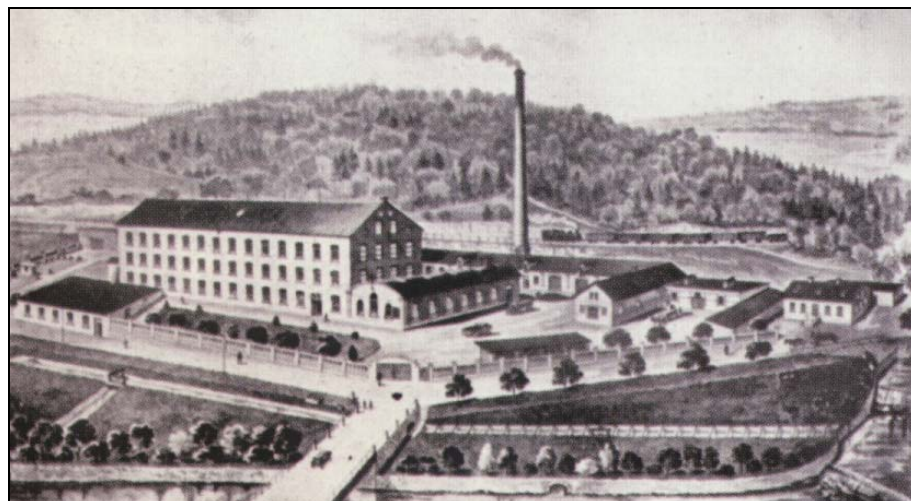
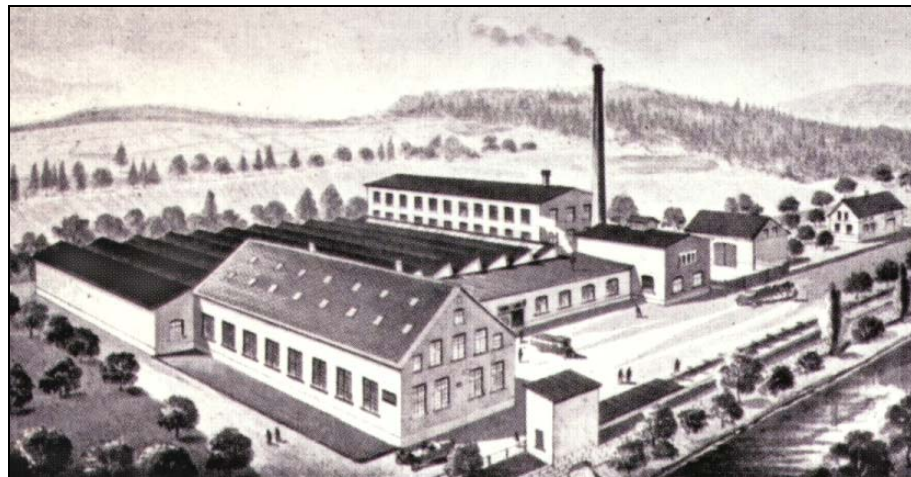
Außer der **kleinen Kristallerie mit Reliefdekoren** (z.B. Venus und Amor) wurden bei Hoffmanns Kunstkristallerie vom Anfang an **Toilettenglasartikel** betont. Zu den ersten Mustern gehören gepresste, glatt überschlif-fene **Kristallglas-Flakons mit antikisierenden Motiven**. Außer historisierenden Tendenzen ist bei Pressglas aus der Produktion von Hoffmann vom Ende der **1920-**

er Jahre, die Inspiration durch die Objekte des Franzosen **René Lalique** ersichtlich. Noch vor Ende der 1920-er Jahre entschied sich jedoch die Gablonzer Firma, in Zusammenarbeit mit **Designern** auch **eigenständige Muster** zu entwickeln. Zu den ersten gehörten **Adolf Beckert**, der ehemalige Direktor der Glasfachschule in Steinschönau und Designer der Glashütte J. Lötzwwe.,

Klostermühle, und wohl auch **Zdeněk Juna**, Pädagoge aus der Glasfachschule in Železný Brod [Eisenbrod]. In den Jahren **1927-1930** wirkte in der Firma auch **Henry Günther Schlevogt**, Gatte von Hoffmanns Tochter Charlotte, der sich an der Entwicklung der Kunstkristallerie beteiligte und sich später selbständig machte.

Abb. 2012-2/34-22, Abb. 2012-2/34-23, Abb. 2012-2/34-24

Heinrich Hoffmann, Firmenbetriebe Jablonec (Gablonz), Dolní Polubný (Unterpolaun), Tanvald-Žďár (Tannwald-Brand) aus Nový, Ingrid, 2012, S. 14



Vom 15. Juli **1929** bis 31. Dezember **1931** bekleidete **František Pazourek** den Posten des firmeninternen Designers, der zuerst bei **Beckert** in Steinschönau und später bei **Josef Drahoňovský** an der Prager Kunstgewerbeschule studierte. Pazourek schuf während einer verhältnismäßig kurzen Zeit für seinen Arbeitgeber **Hunderte von Modellen**, die perfekt den Geschmack

der europäischen und amerikanischen Mittelklasse in der Zwischenkriegszeit trafen.

Zu Beginn der **Weltwirtschaftskrise** im Jahre **1930** wurden von der Firma Hoffmann insgesamt **drei Schleifereien** (in Gablonz an der Neiße, Unterpolaun und Tannwald-Brand), Geschäfte in **Paris, Pforzheim, Mailand** und Musterräume in **Haida und Leipzig**, betrie-

ben. Die Firma besaß **Formen im Wert von mehreren Millionen Kronen**, mit denen sowohl Miniaturen, als auch monumentale, angeblich bis zu 500 kg schwere Kompositionen produziert wurden. Sie war auch ausschließlicher Konzessionär der **Maschinenschleiferei von Glassteinen des Robert Richter in Reichenberg** [Liberec] (gegr. 1918). Ziel der Firmenbemühungen war damals die vom Firmeninhaber angestrebte **Serienproduktion von erschwinglichem, jedoch künstlerisch wertvollem Pressglas**. Im Jahre **1931** verkaufte die Firma Hoffmann ihre Ware in den **USA**, zum Beispiel mittels der Handelsfirma **Charles L. King New York**. Im Jahre 1932 verließ Franz Berndt seine Position als Prokurist.

Abb. 2012-2/34-25

Kat.Nr. 176, Gemme, farbloses Kristall-Pressglas, mattiert, geschliffen, D 5 cm, T 0,5 cm
Vorlage Bergkristallgemme Josef Drahonovský
Signatur Schmetterling, Heinrich Hoffmann Art.Nr. ???, 1931
Sammlung MSB Inv.Nr. S 6632
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 138



Aus dem Anfang der **1930-er Jahre** stammen **zwei Firmenmusterbücher** [s. **PK 2001-2, Anhang 04**, 2001 datiert „nach 1927“] mit mehreren Hundert Gegenständen, vor allem kleiner Kristallerie (Aschenbecher mit gepressten Reliefdekoren, Zigarettendosen, dekorativen Ständern, Tieren, Tischglas), Beleuchtungskörpern (Lüstern, Tischlampen) und Toilettenglas. Die Formen- und Ideenvielfalt ist insbesondere im Bereich der Flakons bemerkenswert: die allgegenwärtigen Akte von **Lalique** (Verschlüsse mit einem Tropfglas in der Form eines Mädchenkörpers), figurale antikisierende Motive (Nymphen), naturalistische und stilisierte Blumendekore (Flakon, der an eine Palme erinnert) und Hinweise auf die Produktion der Wiener Firma J. & L. **Lobmeyr** (liegende und knieende Akte) oder durchaus **moderne Motive** (ein Stopfen mit Flugzeugmotiv oder mit dem Motiv einer rauchenden Frau). In manchen Fällen handelt es sich um vollflächig, plastisch gepresste Artikel, in anderen Fällen um einen glatt geschliffenen Korpus mit einem modellierten bzw. mit negativem Dekor verzierten Stopfen. Der Katalog bietet jedoch

außer diesem Sortiment auch größere Gegenstände an, zum Beispiel Vasen mit vollflächig gepresstem Dekor tanzender Mädchenakte oder Karaffen mit Stopfen in der Form einer Weintraube.

Von den Raffinationstechniken kamen bei dem überwiegend farblosen Kristallglas vor allem **Mattieren, Schleifen, Polieren und Malerei** zur Anwendung. Bestimmte Produkte wurden auch mit **Gürtlerarbeit** kombiniert - dekorierte Teile aus unedlen Metallen, besetzt mit Schmucksteinen. Von **opaken** (steinartigen) Glasfarben ist **Schwarz** nachgewiesen, von transparenten zum Beispiel **Rosalin** und **Goldgelb**.

Abb. 2012-2/34-26

Kat.Nr. 6, Flakon mit Stöpsel, Jadeit, opak-grünes Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 13 cm, B 9 cm, T 3,5 cm
Entwurf František Pazourek, 1929/1930
Signatur Schmetterling, Heinr. Hoffmann Art.Nr. 619, nach 1934
Privatsammlung Wien
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 13



Halbfabrikate für seine Produktion bezog Hoffmann sowohl von Glashütten der Firma **Josef Riedel** (Unterpolaun / Dolní Polubný) als auch **Karl Riedel** (Josefsthal / Josefův Důl u Jablonce nad Nisou). Die **Raffination** der Kristallerie führte Hoffmann auf eigene Kosten in den Betrieben in **Unterpolaun** und **Tannwald-Brand** durch. Die Betriebe in der Nachbarschaft der Gablonzer Zentrale beschäftigten sich vor allem mit der Produktion von **Glassteinen** und **Bijouterie**. Obwohl die Firma von den Problemen der **Weltwirtschaftskrise** in den **1930-er Jahren** schmerzhaft betroffen war - insbesondere im Bereich der Glassteinproduktion - waren im Unternehmen gegen **Ende der 1930-er Jahre** noch **400 Menschen** beschäftigt. Sie präsentierten sich mit Erfolg auf den **Weltausstellungen in Chicago 1933** und 2 Jahre später in **Brüssel 1935**, wo sie sogar eine Ehrenurkunde erwarb. Um die Wende der Jahre

1933 und **1934** beteiligte sich Hoffmann - als Großproduzent von Kunstglaswaren - an der **Landesweiten Prestigeausstellung des tschechoslowakischen Glases in Prag**. Produkte der Firma waren entweder mit dem traditionellen **Schmetterling** oder mit dem Unterschrifts-**Faksimile** von Heinrich Hoffmann signiert.

Abb. 2012-2/34-27

Kat.Nr. 47, Flakon mit Stöpsel, opak-schwarzes & rosalin-farb. Pressglas, matt., geschliffen, poliert, H 13 cm, B 7 cm, T 3 cm
Entwurf Adolf Beckert
Heinrich Hoffmann Art.Nr. 443, 1928/1929
Sammlung MSB Inv.Nr. S 6638/1
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 92



Im Jahre **1935** verließ der älteste Sohn Heinrich Hoffmann Jr. das Familienunternehmen. Seine Position des Prokuristen wurde von Josef Mirsch eingenommen. Heinrich Hoffmann Jr. gründete in Gablonz ein eigenes Gewerbe unter dem Namen „**Heinrich Hoffmann Jr.**“. Nach dem Adressbuch aus den Jahren 1936/1937 profilierte sich die Firma als Hersteller und Exporteur von **Kristallerie** (Flakons, Aschenbecher, Spiegeldosen) und **Glassteinen**.

Das Unternehmen beschäftigte **30 Personen** und handelte mit **Europa und Übersee**. Im Jahre **1940** wurde Hoffmann Jr. eingezogen und mit zahlreichen anderen Sudetendeutschen an die russische Front geschickt, wo er in Gefangenschaft geriet. Nach dem Adressbuch des Geschäftsjahres 1940/1941 hatte Gertrude Hoffmann die Position des Prokuristen. In einer Anzeige vom Januar **1942** wird die Firma nur als **Großhandel** ange-

führt. Ihre Waren - Kristallerie (Toilettenglas, Raucher-sets, Devotionalien, Glasfiguren, Tischdekorationen, Schreibgarnituren und Fotorahmen), Glassteine, Lüster und Spiegel - wurden unter der Marke „**ROYAL**“ auch auf Messen in Leipzig angeboten. Später fehlt jedoch das Unternehmen in den Adressbüchern.

Abb. 2012-2/34-28

Kat.Nr. 50, Buchstütze, saphir-farb. Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 13,5 cm, B 7 cm, L 13,5 cm
Heinrich Hoffmann Art.Nr. 846, 1930/1931
Sammlung MSB Inv.Nr. S 8718
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 34



Im Jahre **1937** wurde der Firma **Heinrich Hoffmann** für ihre Kollektion, mit der sie sich im Rahmen der tschechoslowakischen Exposition an der **Weltausstellung Paris 1937** beteiligte, der **Grand Prix** verliehen. Eine zeitgenössische Fotografie zeigt deutlich das **Schachspiel aus Glas** nach dem Entwurf von **Zdeněk Juna** und den aus Glasplatten zusammengestellten **Wandschirm** mit einem reliefgepressten Orchideendekor (Design **František Pazourek**), der auf Veranlassung des Hauptarchitekten des tschechoslowakischen Pavillons, **Antonín Heythum**, angefertigt wurde. Nach seinen Entwürfen wurden vom Gablonzer Unternehmen ebenfalls Diamant-Imitationen mit großen Abmessungen geschliffen und ausgestellt. Im selben Jahr nahm die Firma in der Sektion Fabrikhersteller im Bereich Glasindustrie als Produzent von Kunstkristallglas an der Gablonzer Ausstellung „**Kultur und Arbeit im Isergebirge**“ teil, an deren Organisation sich Heinrich Hoffmann als Mitglied des Ehrenausschusses und technischen Gremiums beteiligte.

Aus dem Jahr **1937** stammt die einzigartige **Fotokollektion der Firmenprodukte** [s. **PK 2007-1, Anhang 01/02/03, 1930 / 1935 / 1939**]. Die Sammlung enthält zahlreiche anonyme Devotionalien sowie Zigarettentuis. Bemerkenswert sind jedoch vor allem Gegenstände, die nach Entwürfen des Professors der Glasfachschule in Haida, **Alexander Pfohl**, angefertigt wurden, mit dem Hoffmann seit **1935** zusammenarbeitete. Von der früheren Firmenproduktion unterscheiden sich

Pfahls Toilettensets, Likör- und Rauchergarnituren vor allem durch die prägnanten, **funktionalistischen Formen** und stilisierte, oft **orientalisierende Dekore**. Außer Kristall kamen (offensichtlich als Reaktion auf den Erfolg der Mitbewerberkollektion „INGRID“) nicht nur opakes Glas, wie **Jade** und **Lapislazuli** sondern auch das neue **Elfenbeinglas** - „HOFFMANN'S IVORY GLASS“ und weitere zur Geltung. Bei den anonymen Objekten wurde neben den traditionellen Verfahren und dem Spiegelfächeneffekt auch deren Kontrast in Kombination mit **Schwarz** u.a. genutzt.

Es ist erwähnenswert, dass Pfohl für die Firma Hoffmann im Jahr **1938** das stilisierte **Kaffeesservice** mit vollflächigem, orientalisierendem Dekor kreierte, das **Asaf Jah VII. Nizam von Haiderabad** (1911-1967) bestellte, einer der reichsten Männer der damaligen Welt. Pfohl verband mit Hoffmann anscheinend auch eine freundschaftliche Beziehung, was der gravierte **Kristallglaspokal** mit den eingravierten Monogrammen H und PA aus dem Jahre **1937** belegt, der zur Zeit im Staatsschloss **Hrubý Rohozec** [Groß Rohosetz] aufbewahrt wird. Dessen Motiv ist mit einer dekorativen Glasplatte aus dem Firmenangebot identisch.

Wahrscheinlich waren die **Rezession in den USA** (des wichtigsten Kunden der Firma Hoffmann), die **vielfachen Verluste während der Weltwirtschaftskrise** im Jahre **1938** sowie der anschließende **Boykott der deutschen Waren** die Gründe für den **Untergang der Firma**. Anfang des Jahres **1939** erschien in einer Firmenanzeige zum ersten Mal die **Mitarbeiterzahl 400**

„**unter normalen Umständen**“ und am 7. Juli **1939** starb Heinrich Hoffmann unter ungeklärten Umständen. Auf dem Tisch in seinem Büro lag angeblich eine Ablehnung des Antrags der Firma um einen staatlichen Kredit. In der im „Gablonzer Tagblatt“ am 8. Juli veröffentlichten **Todesanzeige**, wird lediglich festgestellt, dass er „plötzlich und unerwartet“ verschied. Die Beerdigung fand am 10. Juli um 3 Uhr nachmittags statt und Hoffmann wurde in der heute nicht mehr existierenden **Familiengruft** auf dem Gablonzer Friedhof bestattet. Einen Tag später wurde in der katholischen Herz-Jesu-Kirche eine Heilige Messe für seine Seele gelesen.

Bereits am 19. Juli **1939** wurde vom Landesgericht in Reichenberg auf die Vermögenssubstanz der Firma **Konkurs** eröffnet. Der Vermögensausgleich schleppte sich mehrere Jahre dahin bis die Firma Heinrich Hoffmann am 20. Januar **1944 endgültig aufgelöst** wurde. Die wertvollen **Metallformen** erwarben im Laufe des Verfahrens die Gläubiger, in erster Linie die Firma **Josef Riedel** und auch die Firma seines Schwiegersohns **Henry G. Schlevogt**. Nach Angaben aus dem Jahre **1938** gehörten zu den Gläubigern höchstwahrscheinlich auch die Finanzanstalten **Ceská Unionbanka** und die **Rheinische Creditbank**. Nach der am 5. August **1939** verfassten **Formenaufstellung** befanden sich in der Glashütte der Firma Josef Riedel in Polaun **mehr als 850 Pressformen**. Unter Berücksichtigung der Fabriknummern können wir jedoch feststellen, dass die Gesamtzahl der Formen, Stanz- und Presswerkzeuge **weit mehr als 2.700 Stück** betrug.

PK Abb. 2001-2/501

Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N. [Jablonec nad Nisou], nach 1927, Einband, **siehe Nový 2012: nach 1930**

ehemals Sammlung Neumann, ab 2002 Corning Museum of Glass, New York

Adresse „HEINRICH HOFFMANN GABLONZ A./ N. JOSEF PFEIFFERSTR. 8-10.“, Marke Schmetterling mit ausgebreiteten Flügeln links Relief „Glasbläser“, rechts Relief „Sitzender Frauenakt mit Vase“



S. 45 ff., Nový

Zweite Geschichte: Henry G. Schlevogt

Anfang der Zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts wurde das **Isergebirge** von einer lange Jahre nicht dagewesenen **Konjunktur** erfasst. Die nach den Kriegsjahren ausgehungerten Kunden kauften **Schwindel erregende Mengen der Gablonzer Waren zu guten Preisen**. Gerade in dieser Zeit kam der in Merseburg gebürtige Geschäftsmann **Curt Schlevogt** (1869-1959) nach **Gablonz an der Neiße**, als neu ernannter Direktor der hiesigen großen Exportfirma **A. Sachse & Co.**, für die er vor **1914** als Handelsvertreter im italienischen **Venedig** agierte. Während des Krieges hielt er sich in Bayern auf. Seine Verlegung nach Gablonz war eine Konsequenz der Vermögensänderungen in der Firma, nachdem sie der ursprüngliche Inhaber **Albert Sachse** (ebenfalls in Merseburg gebürtig) **1920** an die italienische Firma „**Società Veneziana per l'Industria delle Conterie**“ verkauft hatte, deren Gesellschafter er früher war.

Abb. 2012-2/34-29

Kat.Nr. 7, Dosendeckel, opak-jadegrünes Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, B 9 cm, L 11,5 cm
Henry G. Schlevogt, Art.Nr. 254, Kollektion INGRID, 1934
Privatsammlung Wien
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 21



Im Jahre **1928** machte sich **Curt Schlevogt selbständig** und gründete unter seinem Namen eine **Exportfirma** für „**venezianisierende**“ **Bijouterie, Perlen und Knöpfe**. Nichts deutete damals darauf hin, dass diese sich ausschließlich mit dem Handel befassende Firma durch künstlerische Kristallerie berühmt werden sollte, in deren Produktion und Export damals die Gablonzer Firma Heinrich Hoffmann erhebliche Finanzmittel investierte.

Eine Änderung brachten die **1930-er Jahre**, nachdem die Leitung des Familienunternehmens vom Sohn des Gründers, **Henry Günther Schlevogt** (1904-1984), übernommen wurde. Er wurde in Hamburg geboren, besuchte die Glasfachschule im bayerischen **Zwiesel** (1921, Fach Glastechnologie und Chemie) und arbeitete spätestens seit **1924** als Handelsvertreter der Firma Sachse - deren Zentrale von seinem Vater geführt wurde - in den **USA** und **Kanada** (er erwarb bereits damals die **amerikanische Staatsbürgerschaft**). Später hielt er sich kurz geschäftlich auch in **Mexiko** und auf **Kuba**

auf. Am 3. Juni **1928** heiratete er eine der wohlhabendsten Gablonzer Töchter, **Charlotte Hoffmann** (1903-1930), Tochter des **Exporteurs Heinrich Hoffmann**, für den er bereits seit einem Jahr arbeitete.

Abb. 2012-2/34-30

Kat.Nr. 125, Flakon mit Stöpsel, opak-lapisblaues Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 10 cm, B 7 cm, T 3,5 cm
Entwurf Artur Pleva
Henry G. Schlevogt, Art.Nr. 441/456, Kollektion INGRID, 1934
Privatsammlung Wien
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 117



Abb. 2012-2/34-31

Kat.Nr. 127, Dose mit Deckel, opak-lapisblaues Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 4 cm, B 9 x 9 cm
Entwurf vermutlich Artur Pleva
Henry G. Schlevogt, Art.Nr. 385, Kollektion INGRID, 1934/35
Privatsammlung Wien
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 117



Der junge Schlevogt lebte jedoch damals nicht in Gablonz. Als dauerhafter Aufenthaltsort ist im Trauschein **New York** aufgeführt. Die jungen Eheleute reisten für einige Zeit nach **Paris**, wo die Firma Hoffmann eine Zweigstelle hatte. Sie blieben jedoch nicht lange dort. Hoffmann stellte bald fest, dass ihm der begabte Schwiegersohn in Gablonz nützlicher wäre. Am 10. Mai 1930 brachte Schlevogts Gattin im Reichenberger Entbindungsheim eine Tochter zur Welt, die den Namen **Ingrid** erhielt. Nur 9 Tage später **starb die junge Mutter**. Schlevogt verließ unmittelbar danach die Firma seines ehemaligen Schwiegervaters und wurde zum Gesellschafter seines Vaters. Er brachte selbstverständlich das Know-how mit was die **Entwicklung und den Verkauf der Kunstkristallerie** betraf. Aus dem ehemaligen Mitarbeiter Hoffmanns, wurde ein Mitbewerber.

Abb. 2012-2/34-32

Curt / Henry G. Schlevogt, Kollektion INGRID
Handelsmarken 1936, 1935 und 1937
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 47



Am 3. Juni 1933 heiratete Schlevogt zum zweiten Mal (die Hochzeit fand am selben Tag wie die erste Trauung statt). Seine Auserwählte war **Margarethe Scheibler** (1912-2011) aus der bedeutenden Gablonzer **Großpro-**

duzentenfirma Scheibler von Metallwaren und Inhaber einer Lohnmetallstanzerei (Estamperie) für die Bijouteriebranche. Neun Tage nach der Hochzeit wurde Henry G. Schlevogt als Inhaber der Firma Curt Schlevogt ins **Handelsregister** eingetragen. Im Jahre 1934 wurde ihr **Sohn Pierre Ch. Schlevogt** geboren.

Abb. 2012-2/34-33

Curt / Henry G. Schlevogt, Gablonz a.N., Sudetenland
Kollektion INGRID, Handelsmarken 1938-1945
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 47



Abb. 2012-2/34-34

Curt / Henry G. Schlevogt, Gablonz a.N., Sudetenland
Kollektion INGRID, Anzeige in „Die Schaulade“ 1942
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 57



Henry G. Schlevogt war zweifellos ein **äußerst fähiger Geschäftsmann** mit einer ausgeprägten Vision und einem starken Willen. Ziel seiner Bemühungen war die Herstellung von **exklusiven und designmäßig eigenständigen Glaswaren zu einem erschwinglichen Verkaufspreis**, an denen die Kunden in den wichtigsten Handelszentren der Welt interessiert waren (er be-

herrschte außer Deutsch noch Englisch, Italienisch, Spanisch und Französisch in Wort und Schrift). Letzten Endes hatte er Erfolg, obwohl die neue Etappe seiner Geschäftstätigkeit in den Zeiten der schweren **Weltwirtschaftskrise** startete.

Abb. 2012-2/34-35

Curt / Henry G. Schlevogt, Gablonz a.N., Sudetenland
Kollektion INGRID, Anzeige in „Die Schaulade“ 1943
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 57



Ingrid Das vornehme Geschenk
aus handgeschliffenem Edel-Kristall
Kunst und Handwerk

Wenn ich heute den Wünschen und dem Bedarf meiner sehr geschätzten Kundschaft nicht nachkommen kann, so bitte ich um wohlwollendes Verständnis. Die Zeit wird zur Schöpfung aparter Neuheiten genutzt

CURT SCHLEVOGT
GABLONZ a. N. (SUDETENLAND)
Fabrikation und Export künstlerischer Kristallerien

Abb. 2012-2/34-36

Curt / Henry G. Schlevogt, Gablonz a.N., Sudetenland
Anzeige in „Die Schaulade“ 1939-1940
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 65



Ingrid *trademark*

Zur Messe in Leipzig:
für künstlerische Kristallerien
und Beleuchtungskörper:
Städt. Kaufhaus, II. Stock,
Stand 140/142
für echte und unechte Schmuck-
waren:
Speckshof, IV. Stock,
Stand 656/658

CURT SCHLEVOGT
Fabrikation und Export von Glaswaren in künstlerischer Ausführung.
GABLONZ a. N. SUDETENLAND

Spezialität: Vornehme Geschenkartikel • Skulpturen namhafter Künstler in Kristall • Jade- und Lapis-Glas-Garnituren • Handgeschmiedete venezianische Ampeln • Gebrauchskristallerien • Kunstgewerbliche Schmuckwaren.

Im Katalog der **Landesweiten Prestigeausstellung des tschechoslowakischen Glases** [Celostátní výstavě československého skla], die zur Wende der Jahre **1933** und **1934** stattfand, war die Firma Schlevogt noch als „**Fabrik für Gablonzer Waren**“ angeführt. Vom Unternehmen wurde mit höchster Wahrscheinlichkeit be-

reits damals **künstlerische Kristallerie entworfen** (und vielleicht auch **hergestellt**), obwohl die nach Schlevogts Tochter „**INGRID**“ benannte **Kollektion** erstmalig auf der **Leipziger Frühjahrsmesse** im Jahre **1934** und anschließend im Rahmen der ergänzten tschechoslowakischen Installation auf der **Weltausstellung in Chicago 1933/1934** präsentiert wurde. Im großen Rahmen startete die Firma die **Produktion von Kunstkristallerie** im September des Jahres **1935** und präsentierte sie auf der **Weltausstellung in Brüssel 1935** (in den Adressbüchern wird Kunstkristallerie als Hauptproduktionsgegenstand erst **1936** aufgeführt). Aus diesem Zeitraum stammt auch das **erste Musterbuch** der Firma [s. **PK 2005-4, Anhang 04, MB 1935**]. Es ist ersichtlich, dass Henry G. Schlevogt systematisch die Zusammenarbeit mit **Designern** anknüpfte.

Abb. 2012-2/34-37

Curt / Henry G. Schlevogt, Gablonz a.N., Sudetenland
Kollektion INGRID, Anzeige in „Die Schaulade“ 1942
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 65



CURT SCHLEVOGT
Fabrikation künstlerischer Kristallerien
GABLONZ a. N. SUDETENLAND

Spezialität:
Vornehme Geschenkartikel • Skulpturen namhafter Künstler in Kristall • Jade- und Lapis-Glas-Garnituren • Handgeschmiedete venezianische Ampeln • Gebrauchskristallerien • Kunstgewerbliche Schmuckwaren.

Zur Messe in Leipzig:
für künstlerische Kristallerien
und Beleuchtungskörper: Städt.
Kaufhaus, II. Stock, Stand 140/142
für echte und unechte Schmuck-
waren: Speckshof, IV. Stock,
Stand 656/658

Um die Mitte der **1930-er Jahre** schuf der Professor der Gablonzer Kunstgewerbeschule **Artur Pleva** für das Unternehmen **eigenständige Muster** im Bereich **Kunstkristallerie**. Schlevogt folgte insbesondere anfangs dem ähnlichen Sortiment der beliebten Werke von René **Lalique** und es fehlt auch nicht ein deutlicher Einfluss der Künstler aus dem Umkreis der **Wiener Werkstätte** (wie bei Hoffmann).

Die **Kollektion „INGRID“** war keine abgeschlossene Angelegenheit und wurde **ständig erweitert**. Nachdem das Sortiment um das Jahr **1936** aus **mehr als 600 Modellen** bestand, erhöhte sich deren Anzahl bis zum Anfang der **1940-er Jahre** auf mehr als das **Doppelte**. Zur Produktion gehörten **Toilettenglas, Flakons, Rauchgarnituren, dekorative Glasplastiken, Vasen, Tisch-**

lampen, Likörservice und nicht zuletzt auch Geschenkartikel mit religiöser Thematik (**Devotionalien**), sowie kleine Kristallerie. Berühmtheit brachten der Firma im Bereich des Hohl- und Pressglases die bisher nicht laufend verwendeten „exotischen“ Glasarten - **Imitationen von Halbedelsteinen**, wie **Jade** und **Lapislazuli** - aus denen in der Polauner Glashütte der Firma **Josef Riedel** ein Teil der Kollektion „INGRID“ gepresst wurde. Schlevogt nutzte jedoch auch weitere Farbglasarten aus der weit reichenden Riedel'schen Palette. Im Bereich Opakglas handelte es sich um **Schildpatt, Korallin, Schwarz, Elfenbein, Türkis, lichtdurchlässiges Opal und Opalin**, im Bereich der transparenten Farben dann **Topas, Saphir, Reseda, Lila, Rauchgrau, Blau, Champagnergelb oder Rosalin** (die Farbskala der Kollektion „INGRID“ wurde erst Ende der 1930-er Jahre beschränkt auf **Jade, Lapislazuli und Kristall**, einschließlich des so genannten schweren Kristalls). Die Firma nutzte auch den beliebten zeitgemäßen **Kontrast der Farben weiß-schwarz** und zwar vor allem im Bereich Flakons und Devotionalien. Die gepressten Produkte wurden weiters noch **äußerst sorgfältig veredelt und zwar mattiert, geschliffen und poliert**.

Abb. 2012-2/34-38

Curt / Henry G. Schlevogt, Gablonz a.N., Sudetenland
Kollektion INGRID, Anzeige in „Die Schaulade“ 1942
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 65



1935 beschäftigt die Firma Curt Schlevogt **30 Personen**. Sie hatte Handelsvertretungen bei Glashändlern in **Barcelona, Berlin, Cremona, Dublin, London, Madrid, Paris, Rio de Janeiro und Wien**. Außer der Zentrale und dem Raffinationsbetrieb in Gablonz an der Neiße gehörten der Firma **Schleifereien in Dessendorf** [Desná] und in **Unterpolaun**. Den größten Erfolg erlang das Unternehmen auf der **Weltausstellung Paris 1937**, bei der die gepressten Plastiken **AKT** (ursprüngli-

che Bezeichnung **TORSO**, Art.Nr. 794, Design Ena Rottenberg) und **MASKE** (Art.Nr. 752, Design Josef Bernard) im Rahmen der tschechoslowakischen Exposition mit dem kollektiven **Grand Prix** ausgezeichnet wurden. Der Umsatz der Firma erreichte in diesem Jahr, in dem sie mit **42 Ländern** weltweit Handel betrieb, mehr als **3,5 Mio. Kronen**. Durch den Erfolg bei der Pariser Ausstellung wurde die **Kollektion „INGRID“** auf dem Gebiet der künstlerischen Kristallerie **weltberühmt**. Das Fenster zur Welt öffnete sich für die Firma sehr weit.

Abb. 2012-2/34-39

Kat.Nr. 136, Flakon mit Stöpsel, farbloses Kristall-Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 12,5 cm, B 6,5 cm, T 3 cm
Entwurf Artur Pleva

Henry G. Schlevogt, Art.Nr. 416/417, Kollektion INGRID, 1935
Sammlung MSB, Inv.Nr. S 6629
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 121



Im Zeitraum um die **Pariser Ausstellung** begann Schlevogt mit zahlreichen, damals in der Künstlerwelt bereits anerkannten bildenden **Künstlern und Designern** zu kooperieren, von denen die meisten mit der **Wiener Werkstätte** oder mit dem Wiener Kulturumfeld verbunden waren. Zu ihnen gehörten die bereits erwähnte **Ena Rottenberg**, sowie **Ida Schwetz-Lehmann, Vally Wieselthier, Franz Hagenauer und Mario Petrucci**. Es handelte sich jedoch nicht um zahlreiche Entwürfe, eher um exklusive **Einzelstücke**. Eine Ausnahme bildete in dieser Hinsicht nur die Zusammenarbeit mit Ida Schwetz-Lehmann, die für „INGRID“ vor allem Devotionalien schuf.

Ihre Gelegenheit bekamen bei Schlevogt jedoch auch **junge Designer**. Für kurze Zeit arbeitete für ihn auch **Josef Frendlovský**, damals Student der Prager Kunstgewerbeschule (1935-1938), viele Jahre später Direktor der Glasfachschule in Železný Brod (1970-1975). Frendlovský erhielt den Auftrag nach seinen eigenen Worten über Josef Scheibler Jr., seinen Mitschüler und Bruder von Schlevogts Gattin. Mit dem Angebot auf Zusammenarbeit sollten von Scheibler angeblich fünf Studenten angesprochen worden sein. Diese zeichnenden Skizzen, von denen Schlevogt am meisten die von Frendlovský gefielen. Er lud ihn deshalb nach Gablonz ein, um diese im Rahmen eines „Sommerpraktikums“ nachzuarbeiten. Nachdem er die Arbeit ablieferte, erhielt er - und es war kein Wunder, zu seiner Zufriedenheit - „ein paar Hunderter“. Der junge Student wohnte zwar im Hotel, in Kost war er jedoch bei der Familie seines Arbeitgebers.

Abb. 2012-2/34-40

Kat.Nr. 137, Flakon mit Stöpsel, rauch-farb. Pressglas, mattiert, geschliffen, poliert, H 10,5 cm, B 9,5 cm, T 3,5 cm
Entwurf Artur Pleva
Henry G. Schlevogt, Art.Nr. 15/16, Kollektion INGRID, 1934
s. MB Schlevogt 1937, Tafel P16, Flakon Art.Nr. 15/16
Privatsammlung Wien
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 121



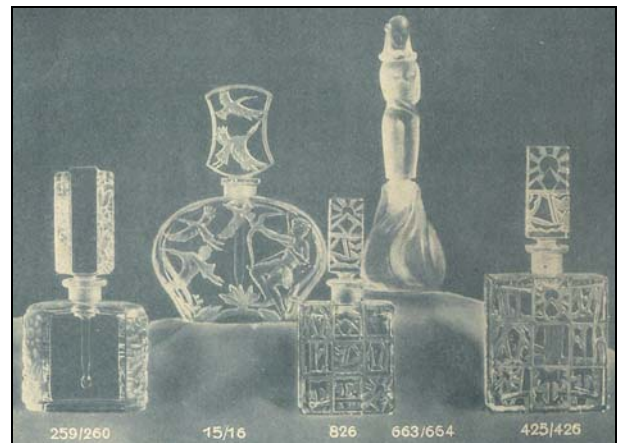
Schlevogt - Inhaber zweier PKW (**Škoda Aero** und **BMW**) wohnte damals im ersten Geschoß der repräsentativen **Villa in der Reichenbergerstraße Nr. 20** [heute Liberecká ul. und eine Apotheke], die früher der Firma **A. Sachse & Co.** gehörte. Die Fassade schmückte eine Flagge der USA, denn der Hausherr war auf seine **amerikanische Staatsbürgerschaft** besonders stolz. Frendlovský erinnert sich daran, dass es sich um eine äußerst aufwendig eingerichtete **Luxuswohnung** handelte - einen wortwörtlich „schockierenden Luxus“. Über die ganze Etagenlänge breitete sich das mit rustikalen, historischen Möbeln eingerichtete Wohnzimmer aus, in dessen rechtem Teil ein kleiner Konferenztisch für Gäste stand, bei dem man das Abendessen servierte.

Links befand sich ein großer Esstisch für das Mittagessen.

Im Wohnzimmer dominierte ein **Kamin aus Jade-Glasfliesen mit Engeldekor**. Auch das Badezimmer war mit den gleichen Fliesen ausgestattet, die aus der firmeneigenen Produktion stammten. Trotzdem verhielten sich die Schlevogts zu ihrem Praktikanten - zu seiner großen Überraschung - wie zu ihresgleichen. Er sah jedoch kein einziges Produkt der Firma. Ebenso entgegenkommend war auch angeblich ihr Verhalten zu ihren Kunden, Geschäftsfreunden, die als Gäste kamen und sich in der Wohnung oft zwei Wochen und länger aufhielten. Es gab sogar Kunden, die in der Gesellschaft des Inhabers auf die Auslieferung der bestellten Ware warteten und erst danach nach Hause zurückkehrten.

Abb. 2005-4-03/020 (Ausschnitt)

MB Schlevogt 1937, Tafel P16, Toilettengarnituren, Dosen
Flakons Art.Nr. 259/260, 15/16, 826, 663/664, 425/426
Sammlung MSB Jablonec



Nach **Ingrid Schlevogt** knüpfte von den Designern nur **Mario Petrucci** mit der Familie engeren, freundschaftlichen Kontakt, der auch das Jahr 1945 überstand. Er stammte aus dem italienischen Rhó di Ferrara, verbrachte den größten Teil seines Lebens in Wien und absolvierte die dortige Akademie (Atelier Prof. Hans Bitterlich). Aus Studiengründen hielt er sich auch in Zürich auf. Petrucci widmete sich vor allem dekorativen Plastiken und Friedhofsplastiken. Eine bemerkenswerte **Familiengruft** - die bis heute auf dem Gablonzer Friedhof steht - entwarf er um die Wende der 1930-er und 1940-er Jahre für den Gablonzer Unternehmer und Ästheten. Als erste - und einzige - wurde im Jahre 1942 Schlevogts Mutter Emilia in der Gruft bestattet. Die Plaketten mit den Porträts der Eltern fehlen jedoch bereits. Das **Denkmal für die im ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten**, das in **Wien** errichtet werden sollte, wurde nicht realisiert. Es handelte sich um einen monumentalen Sarkophag aus geschliffenem Kristallglas, in dem der Körper eines gefallenen Soldaten aus mattiertem Glas in Lebensgröße ruhen sollte.

Im Unglücksjahr **1938** [Annektion von Teilen der Tschechoslowakei durch das Deutsche Reich] inserierte die Firma Schlevogt - „**Fabrikation und Export von Glaswaren in künstlerischer Ausführung**“ - **Aschenbecher, Beleuchtungsmittel, Dekorationsglas, Perlen, geätzte und gravierte Glaswaren, Lampen, Flakons,**

Puderdosen, Rauchergarnituren, Zerstäuber, Zigarren- und Zigarettendosen. Ende der 1930-er Jahre gewann die Firma den Wettbewerb um die Errichtung eines monumentalen **William-Shakespeare-Denkmal in London**, der von der dortigen Shakespeare-Gesellschaft ausgeschrieben wurde. Henry G. Schlevogt gelang es, mit der Qualität des präsentierten Entwurfs, die Jury davon zu überzeugen, dass das ideale Material für das Denkmal Kristallglas ist. Dessen Motto waren die berühmten Worte des Dramatikers „Wir sind vom gleichen Stoff, aus dem die Träume sind“. Die Realisierung des Projekts wurde durch den Zweiten Weltkrieg verhindert.

Der größte Beweis der künstlerischen Bemühungen der Firma Schlevogt ist der zwischen den Jahren **1939/1940 herausgegebene Musterkatalog** in Farbe, genannt „**Künstlerische Kristallerien - INGRID**“ [s. **PK 2001-3, Anhang 04**, MB Schlevogt 1939]. Der Katalog ist übersichtlich in **drei Teile** gegliedert. Der erste Teil enthält selbstverständlich die in Paris ausgezeichneten figuralen Plastiken und weitere ausgeprägte künstlerische Dekorationsgegenstände - von Mario Petrucci (MÖWE, EISBERG), Ida Schwetz-Lehmann (TANZENDES, MÄDCHEN IM WIND, u. a.), André Till (SPHINX) bzw. André Fau (FISCHE), Eleon von Rommel (TORSO) und Vally Wieselthier (ZEBRA, TALLERSCHIMMEL). Im zweiten Teil werden vor allem gepresste Toilettengarnituren mit vollflächig plastischem Dekor und modellierten Jade- und Lapis-Verschlüssen präsentiert. Von den konventionellen Modellen, angeregt durch Jugendstil und Rokoko, heben sich die funktionalistischen Modelle von **Bruno Mauder** und Variationen im Art-Deco-Stil von **Artur Pleva** ab. Künstlerisches Kristallglas mit prägnanten Formen (Vasen, Dosen) repräsentiert der dritte Teil, der vor allem Neuheiten von Bruno Mauder enthält. Vorhanden sind auch anonyme Modelle (vor allem Aschenbecher) und allzumal barockisierende und klassisierende, bereits in der 2. Hälfte der 1920-er Jahre für die Firma Heinrich Hoffmann entworfene Modelle, die Schlevogt Ende der 1930-er Jahre erwarb (Aschenbecher mit Reliefdekoren, Teller-garnituren mit tanzenden Engeln von **Adolf Beckert**, u.ä.). Von Glasarten wurden ausschließlich **Jade, Lapis und Kristall** verwendet. Aus dem Zeitraum um das Jahr **1939** stammt auch der **Devotionalienkatalog** in der gleichen, graphischen Gestaltung wie der „große“ Katalog „INGRID“. Aus den **1940-er Jahren** stammen die Firmenwerbeunterlagen mit dem Angebot von Geschenk- und **Werbeaschenbechern** aus „handgeschliffenem echtem Kristallglas“ [s. **PK 2005-4, Anhang 03**, MB Schlevogt 1937, S. 5-6].

Nach der vorhandenen Lieferantenaufstellung hatte Schlevogt **mehrere Hundert Geschäftspartner weltweit** und zwar in Europa (vor allem Italien und Großbritannien, jedoch auch Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Holland, Jugoslawien, Malta, Norwegen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Spanien, Schweden und Schweiz) sowie in Übersee (Argentinien, Australien, Brasilien, Britisch Indien, Ägypten, Ecuador, Guatemala, Kanada, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Kuba, Madeira, Marokko, Mexiko, Niederländische Antillen, Niederländisch-Indien, Palästina, Panama,

Syrien, Südafrika, Uruguay, Venezuela und vor allem USA).

Abb. 2012-2/34-41

Familiengruft Schlevogt, Friedhof Jablonec nad Nisou
Entwurf Mario Petrucci
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 30



Vom **Zweiten Weltkrieg** wurden jedoch der sich dynamisch entwickelnden Firma die „Flügel zurecht gestutzt“. Trotzdem beschäftigte die Firma Schlevogt im Jahre **1943** noch **17 Mitarbeiter** und setzte sowohl die **Produktion**, als auch den **Export** fort (Umsatz 1,1 Mio. Reichsmark; Umsatz im Jahre 1944: 715 Tsd. RM). Nach dem Adressbuch für das **Geschäftsjahr 1942/1943** produzierte und exportierte die Firma außer Kristallerie auch Lampen und Bijouterie in Kombination mit Glas in „antiken Farben“. Das Unternehmen verfügte über eine eigene **Schleiferei**, eine **Sandstrahlwerkstatt** und **Ätzerie**, nahm an den **Leipziger Messen** teil und vertrieb seine Waren über Handelsvertreter in **Berlin, Düsseldorf, Dresden und Nürnberg**.

Im Mai **1945** endete der Krieg; die Firma Schlevogt und ihr Inhaber steuerten **wahrhaft schweren Zeiten** entgegen. Das Unternehmen beschäftigte damals **12 Personen** und hatte **fertige Ware** für fast 250 Tsd. Reichsmark auf Lager. Die von Firmen, auf die sich die Beneš-Nationalisierungs-Dekrete bezogen, erstellten Unterlagen enthalten weiter Informationen, dass bei **Schlevogt** in den Jahren **1937-1945 kein Tscheche angestellt** war, sondern nur Bürger deutscher Nationalität und zwei Ausländer. Schlevogt, dessen Nationalität in Bezug auf seine komplizierte **Staatsangehörigkeit „unklar“** war (tschechoslowakisch sowie amerikanisch), wendete sich an das Innenministerium mit dem Ersuchen, dass er „beim Aufbau der neuen Tschechoslowakischen Republik helfen möchte“. Er wurde nicht angehört.

Er leitete seine Firma noch kurze Zeit bis ihn - nach der Erinnerung der Familie - drei seiner „nicht-arischen“ Angestellten, die er über den Krieg hinweg geschützt hatte, wegen Rassenverfolgung anzeigten. **Schlevogt wurde verhaftet, arrestiert** und vom Volksgericht für seine Mitgliedschaft im NSKK (Nationalsozialistischer Kraftfahrerkorps; deutscher Autoklub) zu **5 Jahren schweren Zuchthauses verurteilt**. Nach 3 langen Jahren wurde das Urteil als **ungültig** erklärt und Henry G.

Schlevogt konnte im Sommer **1948 mit seiner Frau, nach Österreich** ausreisen. In der Zwischenzeit musste seine Gattin, die als Arbeiterin in der Firma Josef Scheibler Söhne, der enteigneten Firma ihres Vaters, angestellt war, **schriftlich auf alle Ansprüche auf das Familienvermögen in der Tschechoslowakei verzichten**.

Schlevogt blieb jedoch nicht lange im Land an der Donau, sondern begab sich im Herbst **1948** auf Einladung des Inhabers einer **Glashütte in Romilly-sur-Andelle** in die französische **Normandie**. Es folgten ihm auch einige aus der Tschechoslowakei ausgesiedelte deutsch-böhmische Glasmacher und bauten die Herstellung der **Kunstkristallerie** auf (es sind vor allem Devotionalien nachgewiesen). Im Jahre **1950** gründete Henry G. Schlevogt die Handelsfirma **„Cristallerie du Val d'Andelle anc. maison Curt Schlevogt“**, die sich anfangs mit dem Vertrieb des in der Glashütte hergestellten Sortiments befasste. Später wurde sie eine abschließliche **Importfirma**, die allmählich zu den größten Importeuren im Land aufstieg. Im Jahre **1972** verkaufte er die Firma aus Altersgründen. **Henry G. Schlevogt starb zwölf Jahre später in Paris**.

Die **Kollektion „INGRID“** überlebte nicht nur ihren Initiator, sondern erlebte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine **neue Dynamik**. Nach Schlevogts Verhaftung führten das Unternehmen kurz die „drei Verschwörer, deren Pläne jedoch der Nationalverwalter bald durchkreuzte und sie ihrer privilegierten Stellung entledigte. Obwohl es sich um einen branchenfremden Verwalter handelte, ging es der Firma aus wirtschaftlicher Sicht unter der **Nationalverwaltung** nach den Handelsbilanzen aus den Jahren **1945-1947** durchaus nicht schlecht. Im Gegenteil - die Gewinne vom Absatz der **künstlerischen Kristallerie** stiegen schlagartig. Indem der Firmengewinn im Jahre **1945** mehr als 177 Tsd. Kčs darstellte, waren es im Jahre **1946** bereits 565 Tsd. Kčs und im Jahre **1947** sogar mehr als 920 Tsd. Kčs, bei einem Umsatz von 12,5 Mio. Kčs.

Am Wirtschaftsergebnis des Jahres **1947** beteiligte sich dabei nachweisbar vor allem **Kristallerie** (Erlös 5,9 Mio. Kčs im Inland und 3 Mio. Kčs im Ausland). Weitere Warengruppen, die die Firma produzierte oder mit denen sie Handel betrieb, waren **Glassteine, Glashalbfabrikate und fertige Bijouterie**. Zum Vermögen des Unternehmens gehörten auch **Finanzmittel des ehemaligen Inhabers**, die für ihn infolge der vorhin erwähnten „freiwilligen“ Zustimmung seiner Gattin verwirkt waren. Schlevogts Firmeneinlage betrug knapp 105 Tsd. Kčs und auf privaten Konten der Familie waren weitere mehr als 397 Tsd. Kčs deponiert.

Anfang des Jahres **1947** wurde die Firma Curt Schlevogt zum Bestandteil der **Nationalverwaltung „Eduard Dressler“**. Zum 30. Januar **1950** wurde ihr Produktionsbereich - also die Glasschleiferei Nr. 273 in Dessendorf rückwirkend zum 1. Januar **1948** in das **Nationalunternehmen „Krystalerie“** eingegliedert. Nachdem Ende des Jahres 1948 in der ehemaligen Schlevogt-Firma eine „Inventurliste der Rohstoff- und Hilfsstoffbestände“ erstellt wurde, wurde deren Wert von der Kommission mit mehr als 806 Tsd. Kčs bezif-

fert. In den **Lagern** befand sich **Kunstkristallerie** als Fertigware in den Farben **Kristall, Jade, Lapis, Türkis, Schwarz und Zitrin** im Wert von rund 685 Tsd. Kčs. Die höchste Artikelnummer in der Aufstellung ist **1428**. Das teuerste Produkt war dabei die Jardinière Art.-Nr. 1411 für 438 Kčs und von den Lager-Evergreens waren mit der größten Stückzahl 12.101 Teller Art.-Nr. 1016 vertreten.

Mit dem neuen Inhaber **veränderte** sich selbstverständlich die Gestaltung der **Kollektion „INGRID“**. Nach und nach wurden auch einige **Produkte der früheren Mitbewerber- und Nachahmerfirmen** übernommen. Zur ersten Gruppe gehörte vor allem ein Teil des Sortiments der Firmen **Josef Schmidt** aus **Przichowitz** [Přichovice (Kořenov)] und **Johann Umann** aus **Tiefenbach** [Potočná u Desné], zur anderen dann Gegenstände, die früher in den Raffinerien von **Rudolf Hloušek** und **František Halama** in **Železný Brod** [Eisenbrod] hergestellt wurden.

Während der **1950-er Jahre** wurden Artikel aus der Kollektion, von der Exportfirma **Glassexport**, unter der Marke **„JADE“** angeboten, später kehrte man jedoch zu dem ursprünglichen Namen zurück. Zum Monopolhersteller dieses Sortiments wurde das **Nationalunternehmen Jablonecké sklárny Desná v Jizerských horách**, das im Prinzip die früheren Betriebe **Josef Riedels** verwaltete und in das im Jahre **1953** auch das Nationalunternehmen **Krystalerie** eingegliedert wurde.

[s. **PK 2005-3, Anhang 07**, MB Glassexport 1949
PK 2005-3, Anhang 09, MB Jablonecglass 1952
PK 2005-3, Anhang 13, MB Glassexport 1950
PK 2003-2, Anhang 10, MB Jablonecglass 1952
PK 2005-3, Anhang 14, MB Jablonecglass 1952
PK 2007-3, Anhang 03, MB Glassexport 1952
PK 2003-4, Anhang 06, MB Ingrid, um 1960]

Nach dem Jahre **1989** wurde das Unternehmen **Jablonecké sklárny** als Folge der gesellschaftlichen Veränderungen aufgelöst. Zum Nachfolger - und zum Inhaber der meist **originalen (alten) Formen**, mit denen die Kollektion „INGRID“ hergestellt wurde - wurde die im Jahre **1992** gegründete **Aktiengesellschaft Ornela Zásada** (Unternehmensbereich **Desenské sklárny Desná**). Diese führte für ihre Kristallerie-Kollektion im Jahre **2000** die **Marke „DESNÁ“** ein. Fünf Jahre später wurde Ornela zum Bestandteil der neu gegründeten **Aktiengesellschaft JABLONEX GROUP**. Seit **2009** sind die **Pressformen im Besitz der Firma PRECIOSA-ORNELA**.

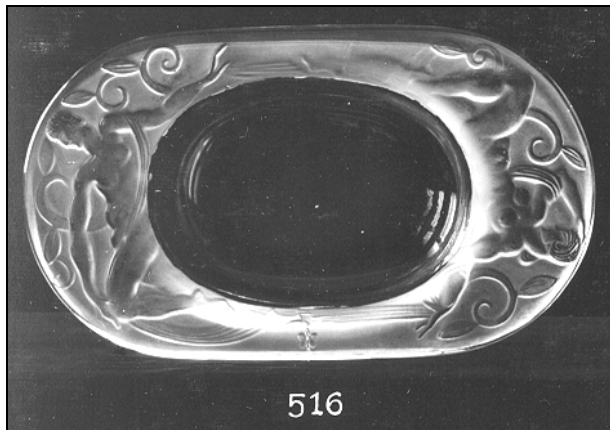
Einige von **Schlevogts Pressformen** blieben nach dem Jahre **1989** im Besitz der Firma **Sklárna Vitrum, s.r.o., Janov nad Nisou** [Johannesberg], und **Jizerské sklo, a.s.**, in **Lučany nad Nisou** [Wiesenthal] (im Jahre **2003** wurde die Gesellschaft von Ornela gekauft). Die wieder hergestellte Raffinerie **František Halama** in **Železný Brod** **erhielt ihre Formen zurück. Gegenwärtig wird von keiner der erwähnten Firmen die Handelsmarke „INGRID“ sowie „JADE“ verwendet, um die Sammler und weitere Liebhaber der künstlerischen Kristallerie nicht irreführen.**

S. 62 ff., Identifikation und Datierung der Künstlerischen Kristallerie

Heinrich Hoffmann

Im **Museum für Glas und Bijouterie in Jablonec nad Nisou** befindet sich das **Firmenproduktionsbuch** der Firma **Heinrich Hoffmann**, das Muster der künstlerischen Kristallerie von der **Artikelnummer 1 bis 288** enthält (auf 64 Seiten). Da es sich bei den Artikelnummern 6 und 13 um Glaskalender für das Jahr 1927 und bei der Artikelnummer 167 um einen Aschenbecher mit dem Text „VIII. Vsesokolský slet v Praze 1926“ (Sokol-Turnfest in Prag) handelt (das Fest fand von Ende Juni bis Anfang Juli statt), ist es offensichtlich, dass sich die Firma Heinrich Hoffmann mit der **Entwicklung der künstlerischen Kristallerie** seit Beginn des Jahres **1926** befasste. In Bezug auf die damalige Herstellungspraxis ist es offensichtlich, dass im Produktionsbuch nur Gegenstände abgebildet sind, die eben in diesem Jahre auf den Markt eingeführt wurden.

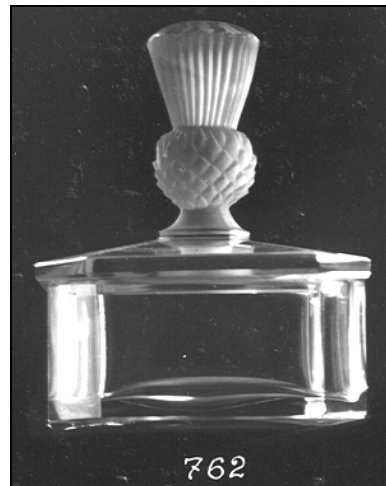
PK Abb. 2001-02/565
MB Hoffmann 1927, Tafel 53, Nr. 516
Sammlung Neumann / CMOG



Ein wichtiger Meilenstein für die Datierung von Hoffmanns künstlerischer Kristallerie ist der Tätigkeitszeitraum des internen Designers, **František Pazourek**, der hier vom 15. Juli **1929** bis zum 31. Dezember **1931** wirkte. Da Hoffmann in seinen Katalogen die Namen der Designer nicht anführte, ist es selbstverständlich trügerisch, die Modelle nach dem bildnerischen Charakter zu datieren. In diesem konkreten Fall ist das **bekannteste Modell Pazoureks** die „**Große Weinernte**“ aus dem Jahre **1932 (Art.Nr. 1000)**, das von **Lalique** inspiriert war. Trotzdem ist im Falle der tatsächlichen Urheberentwürfe Pazoureks Stilisierung der Figuren im Kontext mit Hoffmanns Produktion insofern **eigenständig**, als sie gewiss aussagekräftig ist. Auf dem **Titelblatt** des in der Pressglas-Korrespondenz (**PK 2001-2, Anhang 04, MB Hoffmann, „nach 1927“, Katalog seit 2002 im Corning Museum of Glass, New York**) publizierten Angebotskatalogs (insgesamt **84 Seiten**) ist eine **Glasplakette** mit einem **Schmetterling** (dem Firmenlogo), links davon ein **Glasmacher**, rechts ein sitzender **Frauenakt** dargestellt. Falls wir im Katalog die **niedrigste Artikelnummer** mit unbestritten identischer Stilisierung suchen, finden wir den **Aschenbecher, Art.Nr. 516**, und anschließend zahlreiche weitere, aus

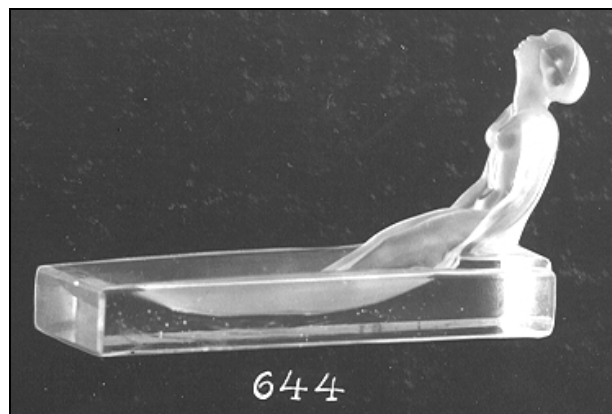
bildnerischer Sicht identisch aufgefasste Modelle. Da sich diese Entwürfe auf den ersten Blick von Hoffmanns bisheriger Produktion unterscheiden, kann als deren Urheber eben **František Pazourek** betrachtet werden. Sind unsere Überlegungen richtig, können wir diesen Katalog aus zeitlicher Sicht mit **höchster Wahrscheinlichkeit in die Jahre 1930/1931** einstufen.

PK Abb. 2001-02/579
MB Hoffmann 1927, Tafel 67, Nr. 762
Sammlung Neumann / CMOG



Die **höchste**, im Katalog abgebildete **Artikelnummer ist 762**. Mit der Datierung des Katalogs ist auch die im Jahre **1930** in der repräsentativen Publikation über Gablonz an der Neiße gedruckte umfangreiche **Werbung der Firma Hoffmann** im Einklang; im Katalog ist auch **Pazoureks Glasplakette mit dem Firmenlogo** enthalten. Als **höchste Artikelnummer** ist hier die Nummer **644** abgebildet (Mädchenakt - Pokal). Hoffmanns Flakons, einschl. des Modells, für dessen Verschluss die gravierte Gemme von **Josef Drahoňovský** als Vorlage diente (**Art.-Nr. 766**), sind Bestandteil des im Jahre **1931** in der Augustausgabe der Zeitschrift „**Schaulade**“ abgedruckten Werbetextes.

PK Abb. 2001-02/578
MB Hoffmann 1927, Tafel 66, Nr. 644
Sammlung Neumann / CMOG



Ein beinahe identischer Katalog der **Firma Hoffmann** wird im **Staatlichen Kreisarchiv in Most im Fond Josef Riedel** aufbewahrt (insgesamt **83 Seiten**). Einige von den ursprünglichen Blättern fehlen, der Katalog umfasst jedoch **5 ganz neue Seiten**, auf denen der **höchsten**

Artikelnummer 980, ein kleiner Aschenbecher mit einem Bulldogge-Motiv zugeordnet ist. Diese Seiten entstanden vielleicht zwischen den Jahren **1932/1933** im Zusammenhang mit der Firmenpräsentation bei der **Weltausstellung in Chicago 1933**.

Abb. 2012-2/34-42
Gipsmodell für Flakon mit Stopfen Eichhörnchen
Entwurf František Pazourek, Heinrich Hoffmann 1930-1932
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 85



Hoffmanns **letzter Angebotskatalog** befindet sich in der Bibliothek des **Kunstgewerbemuseums in Prag** (UPM, **30 Seiten**). Die Fotografien wurden neu angefertigt, die Artikel haben ein anderes Layout als beim vorherigen Katalog und es werden zahlreiche Neuheiten präsentiert. Die **höchste abgebildete Artikelnummer ist 999**. Der Katalog wurde am ehesten zwischen den Jahren **1934/1935** herausgegeben. Als Motivation für dessen Herausgabe bietet sich die **Weltausstellung in Brüssel 1935** an. Gegen eine ältere Datierung spricht die auf dem Einband angeführte Telefonnummer im Rahmen der Firmenadresse (die **Telefonnummer** wurde zwischen April 1933 und 1934 geändert).

Für die Bibliothek des Kunstgewerbemuseums wurde der Katalog im Jahre **1943** erworben. Teil davon ist die mit **22.7.1937** datierte **Preisliste** (mit der **höchsten Artikelnummer 2574**) und ein **Konvolut von 67 Blättern mit Fotografien** der Objekte. Es ist offensichtlich, dass Hoffmann das Musterbuch langfristig benutzte.

Es wurde **bisher weder ein weiterer Angebotskatalog, noch ein Produktionsbuch der Firma Heinrich Hoffmann entdeckt**. Hinsichtlich Hoffmanns finanzieller Probleme während der **Weltwirtschaftskrise**, **existieren wahrscheinlich auch keine weiteren Kataloge**. **Pazoureks Ausscheiden** aus der Firma bedeutete jedoch keinesfalls das Ende der Designeraktivitäten im Bereich der Neuheiten für Hoffmann. Wie einige dieser Artikel ausgesehen haben, zeigt die **Sammlung von 123 Fotografien** im Format 12 x 17 cm und 17 x 23 cm von

Hoffmanns Musterraum, die im Jahre **1937** beschafft und im **Museum in Jablonec** verwahrt werden. Die höchste Artikelnummer für **Kunstkristallerie ist 2497**.

Abb. 2012-2/34-43
Gipsmodell für Figur Hahn
Entwurf Hysz, Heinrich Hoffmann 1930-1932
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 85



Abb. 2012-2/34-44
Kat.Nr. 14, Dose mit Deckel & Griff Hahn
Dose opak-schwarzes Pressglas, H 7 cm, B 8 cm, L 10 cm
Hahn opak-elfenbein-farb. Pressglas
Entwurf Hysz, Heinrich Hoffmann 1934-1936
der Hahn war ab 1939 Teil der Kollektion INGRID, Art.Nr. 1046
aus Nový, Ingrid, 2012, S. 85



Auf den Fotografien sind außer anonymen Arbeiten, zahlreichen Devotionalien, Zigarettenetuis sowie realisierte Modelle von **František Pazourek** und **Alexander**

Pfohl abgebildet. Hoffmann reagierte nicht nur bei den Motiven, sondern auch durch die Verwendung von **opaken Glasarten** auf den **Erfolg der Kollektion „INGRID“** der Mitbewerberfirma **Curt Schlevogt**. Die niedrigste Artikelnummer der neuen Entwürfe gehört dem **Flakon 1141**, die höchste dem **Flakon 2497**. **Pfohls** Arbeit kann in den Zeitraum der Jahre **1935-1937** datiert werden.

[s. **PK 2007-1, Anh. 01**, MB Foto Hoffmann 1930
PK 2007-1, Anhang 02, MB Foto Hoffmann 1939
PK 2007-1, Anhang 03, MB Foto Hoffmann 1935]

Die **Artikelnummern um 2050** sind zum Beispiel dekorativ gepresste Reliefplatten, von denen der **gravierte Pokal** ein identes Dekor hat, den Pfohl Hoffmann mit der Datierung **1937** schenkte. Alexander Pfohl kann also für diesen Zeitraum als bedeutender Mitschöpfer der Gestaltung der Kunstkristallerie der Firma Heinrich Hoffmann bezeichnet werden, der ihren bildnerischen Charakter gegen Ende der 1930-er Jahre wesentlich beeinflusst hat. Einige Entwürfe Pfohls befinden sich im Eigentum der Familie.

Bei der **Datierung** einzelner Gegenstände aus der Sammlung hilft auch der von **František Pazourek** und **Antonín Heythum** kreierte **Wandschirm** für Hoffmanns Präsentation auf der **Weltausstellung in Paris 1937** mit der Artikelnummer **2308**. Es ist in diesem Zusammenhang überraschend, dass Hoffmann für die Werbung in der Zeitschrift „**Schaulade**“ im Jänner des Jahres **1939** eine verspiegelte **Toilettengarnitur** verwendete, deren Artikelnummern sich um die **Nummer 1470** bewegen. In diesem Text sind in derselben Ausgabe auch einige Muster aus Hoffmanns Zigarettendosenkollektion abgebildet (Artikelnummern **1478-1620**). Aufmerksamkeit verdient auch die Werbung in der März- und Juniausgabe derselben deutschen Werbezeitschrift, in der ein **Metallständer mit zwei Glaskolben für Blumen** abgebildet ist. Im Prinzip wurde dasselbe Produkt von Hoffmann angeboten, als er die Konstruktion in reliefgepressten oder verspiegelten Platten einsetzen und die Kolben in bestimmten Fällen mit Gravur dekorieren ließ (Artikelnummern **2714-2722**).

Wichtig für die Datierung von Hoffmanns Kunstkristallerie vom **Ende der 1930-er Jahre** ist auch die **Aufstellung von Formen, Stanz- und Presswerkzeugen**, welche die Firma bei ihrem - jedoch nicht einzigem - Lieferanten von Halbfabrikaten deponiert hatte: bei der Polauner Glasfirma **Josef Riedel**. Die Aufstellung beweist, dass die Firmensammlung aus Sicht der Artikelnummern tatsächlich mit einer **aufsteigenden Zahlenreihe** nummeriert war. Die zur Zeit im Glas- und Bijoutieriemuseum aufbewahrte Liste entstand am 5. August **1939, kurz nach Hoffmanns Tod**, und enthält mehr als **850 Gegenstände** (einschließlich einer Reihe, die letztendlich von der Firma Schlevogt erworben wurden). Die höchste Artikelnummer **2625** aus dem Bereich der künstlerischen Kristallerie gehört dabei einer nicht näher identifizierten Kammschale.

Curt Schlevogt

Die Firma **Curt Schlevogt** präsentierte die **Kunstkristallerie-Kollektion „INGRID“** zum ersten Mal bei der **Leipziger Frühjahrsmesse 1934** und anschließend bei den **Weltausstellungen in Chicago 1933-1934** und in **Brüssel 1935**. Bisher sind insgesamt **6 gedruckte Angebotskataloge** bekannt, deren vollständige Reihe nur das **Museum für Glas- und Bijouterie in Jablonec nad Nisou** besitzt.

Der **älteste Katalog** wird mit dem Firmennamen und nicht mit der Marke „INGRID“ angeführt, die jedoch in Form eines dekorativen Ständers auf einer der Fotografien vorhanden ist. Die **höchste abgebildete Artikelnummer ist 637**. Obwohl Schlevogt an der Kollektion bereits arbeiten konnte, nachdem er im Jahre **1930** die Firma Hoffmann verlassen hatte, orientierte sich die Firma erst im September **1935** auf künstlerische Kristallerie. Und gerade mit diesem Jahr kann der Katalog datiert werden [s. **PK 2005-4, Anhang 04**, MB 1935].

Beim **zweiten Katalog** sind bereits im Titel der Name der Kollektion und der Buchstabe P angeführt [s. **PK 2005-4, Anhang 03**, MB 1937]. Zum ersten Mal sind bei zahlreichen Modellen auch deren **Urheber** genannt (**20 Seiten**, die **höchste Artikelnummer 846**). Wahrscheinlich gleichzeitig wurden die Kataloge mit der Bezeichnung **AK (8 Seiten**, die **höchste Artikelnummer 884**) und **R (Devotionalien, 4 Seiten**, **höchste Artikelnummer 853**) herausgegeben. Alle drei Unterlagen erschienen in französischer Sprache. In Bezug darauf, dass Schlevogt zur Teilnahme an der **Weltausstellung in Paris 1937** aufgefordert wurde, die vom 25. Mai bis zum 25. November stattfand, wurden diese Kataloge wahrscheinlich um die Wende der Jahre **1936/1937** herausgegeben, sicher nicht später. Der Katalog AK enthält nämlich bei Entwürfen, die in Paris mit dem **Grand Prix** ausgezeichnet wurden, nur die Information, dass sie in Paris ausgestellt werden, jedoch nicht, dass sie ausgezeichnet wurden. Eine derartig interessante Information für das Marketing hätte Schlevogt sicher nicht unterlassen.

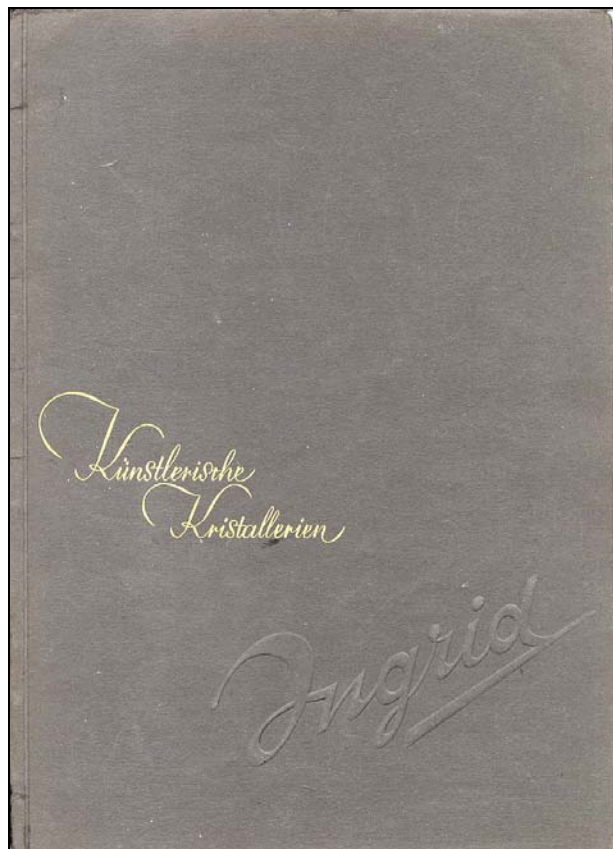
Aus Sicht der Datierung ist interessant, dass sich im Katalog auch **Modelle von Josef Frendlovský** befinden (Student der Prager Kunstgewerbeschule zwischen den Jahren 1935-1939), der für Schlevogt im Laufe seiner Studien Modelle mit den Artikelnummern **684-688** kreierte. Der Urheber selbst war leider außerstande, sein kurzes Praktikum in der Gablonzer Firma zu datieren, dieses fällt jedoch logischerweise in das Jahr **1935** bzw. **1936**.

Eine Luxusausführung ist der künstlerische Firmenkatalog in Farbe, in schwarzem Einband, mit eingepprägter Marke „INGRID“, mit goldenem Text „**Künstlerische Kristallerien**“ dessen Exemplare nummeriert waren (50 Seiten, die **höchste Artikelnummer 1310**; Beilage 8 Seiten, die **höchste Artikelnummer 977**) [s. **PK 2001-3, Anhang 04**, MB 1939]. Auf der ersten Seite ist neben der Adresse „**Sudetenland**“ angeführt, was die Datierung erleichtert, denn diese Verwaltungseinheit existierte erst vom 21. November **1938**. Der Katalog enthält außerdem auch **Modelle** aus dem Sortiment der Firma

Heinrich Hoffmann, die am 5. August 1939 noch nicht in Schlevogts Eigentum waren. Da zahlreiche Artikel höhere Artikelnummern haben, als die übernommene Hoffmann-Kristallerie, ist es offensichtlich, dass der Katalog nicht früher entstehen konnte, als im Herbst des Jahres 1939, jedoch eher im Jahre 1940.

PK Abb. 2001-03/601

Musterbuch Schlevogt 1939, Einband Vorderseite
Sammlung Ingrid Schlevogt



Anfang der 1940-er Jahre (1941/1942) wurde der **letzte Katalog** herausgegeben, der jedoch nur massive Kristallaschenbecher und Zigaretten Dosen mit Logos enthält (4 Seiten) [s. PK 2005-4, Anhang 03, MB Schlevogt 1937, S. 5-6]. Die Datierung des Katalogs bestätigen indirekt auch Werbungen der Kollektion „INGRID“ in der Zeitschrift „**Schaulade**“, mit der Schlevogt erst seit Ende des Jahres 1939 kooperierte. Insgesamt in 8 Nummern (November 1939, Februar bis November 1940) wurde die **Anzeige mit einer Jade- oder Lapis-Toilettengarnitur** abgedruckt (Art.Nr. 68). Die Firma bezeichnet sich hier als Fabrikant und Exporteur von Glaswaren in künstlerischer Ausführung.

Zum ersten Mal im **Dezember 1940** veröffentlichte die Zeitschrift „**Schaulade**“ die neue Anzeigenwerbung, die eine **Fotografie der gepressten Plastik MÖWE** dominiert (Art.Nr. 834) mit dem folgenden Text „**Fabrikation künstlerischer Kristallerien**“. In derselben Nummer waren im Rahmen eines anderen Werbetexts

Aschenbecher und Zigaretten Dosen abgebildet, die Schlevogt von Hoffmann erwarb. Die MÖWE lockte Kunden auf Schlevogts Produktion noch viermal und zwar von Januar bis September des Jahres 1941. Es ist ebenfalls wichtig, dass es sich um eine idente Fotografie mit der Abbildung im Katalog „Künstlerische Kristallerien“ handelt.

Schlevogt inserierte in der „**Schaulade**“ regelmäßig bis zum Jahre 1944. In der Jännerausgabe des Jahres 1941 erschien die Plastik TORSO, im Jahre 1942 eine Werbeanzeige mit Aschenbechern (dreimal von Jänner bis April abgedruckt) und Schüsseln aus der ursprünglich von Adolf Beckert bereits um das Jahr 1927 entworfenen Hoffmann-Kollektion (viermal von Juli bis Dezember abgedruckt) und in der Augustausgabe eine von Bruno Mauder kreierte Vase. Vom Dezember 1943 stammt dann ein Bild des Aschenbechers und der Vase aus Bleikristall, das auch Bestandteil der Werbung vom August 1944 ist, in der sich Schlevogt bei seinen Kunden für etwaige Verspätungen bei den Lieferungen der bestellten Ware entschuldigt.

Nach der **Nationalisierung der Firma Curt Schlevogt** wurde zum 31. Dezember 1948 eine **Inventur** durchgeführt, dabei war die **höchste Artikelnummer 1428**. Da von den neuen Inhabern nach dem Jahre 1945 die **Entwicklung eingestellt** wurde, handelt es sich wahrscheinlich um die Nummer, die auf die **Gesamtzahl der Produkte im Bereich der künstlerischen Kristallerie** hinweist, welche die Firma Schlevogt im Laufe der 1930-er und 1940-er Jahre auf den Markt eingeführt hatte.

Ortsnamen / Zeměpisné názvy

Dalleschitz	Dalešice
Dessendorf	Desná
Gablonz an der Neiße	Jablonec nad Nisou
Grünthal	Zelené Údolí / Kořenov
Haida	Nový Bor
Isergebirge	Jizerské hory
Johannesthal	Janov nad Nisou
Josefthal	Josefův Důl
Klostermühle	Klásterský Mlýn
Kukan	Kokotín
Labau	Hut'
Marschowitz	Maršovice
Przichowitz / Stephansruh	Přichovice
Reichenberg	Liberec
Schumburg	Jistebko-Krásná
Steinschönau	Kamenický Šenov
Unterpolaun	Dolní Polubný
Tannwald-Brand	Tanvald-Žďár
Tiefenbach	Potočná
Wiesenthal	Lučany nad Nisou



Literaturangaben zu Hoffmann & Schlevogt, 2012-05 ergänzt aus Nový, Ingrid ..., Jablonec 2012

Archive:

SOA Litoměřice Státní oblastní archiv / Staatliches Gebietsarchiv:
 SOKA / Státní okresní archiv / Staatliches Kreisarchiv Most:
 firemní rejstříky - Firmenregister

SOA Litoměřice SOKA / Státní okresní archiv / Staatliches Kreisarchiv Jablonec nad Nisou:
 fondy - Fonds Heinrich Hoffmann, Albert Sachse

Muzeum skla a bižuterie v Jablonci nad Nisou, knihovna - Bücherei:
 vzorníky, adresáře - Musterbücher, Adressbücher

Uměleckoprůmyslové museum v Praze / Kunstgewerbemuseum Prag: knihovna - Bücherei:
 vzorníky - Musterbücher

Petr Nový, Duňa Panenková: archiv - Archiv

**Knihy a výstavní katalogy - Bücher und Ausstellungskataloge /
 Studie a články - Studien und Texte:**

- Adlerová 1972 Adlerová, Alena u. Sindelar, Dusan, České lisované sklo [Böhmisches Pressglas], Oblastní galerie výtvarného umění v Gottwaldově, Gottwaldov 1972
- Adressbuch 1931 Adressbuch der Glas- und Keramikindustrie der ČSR und Österreichs, 1931-1932
- Barten 1977 Barten, Sigrid, René Lalique: Schmuck und Objets d'Art 1890-1910, München 1977
- Barten 1996 Barten, Sigrid, René Lalique Flacons 1910-1935, München 1996
- Cappa 1991 Cappa, Giuseppe, L'Europe de l'art verrier des precurseurs de l'art nouveau a l'art actuel 1850-1990 [Das Europa der Glaskunst, Von den Vorläufern der Art Nouveau bis zur Kunst der Gegenwart 1850-1990], Liège 1991, 600 S., 226 s/w., 812 farbige Abb., u. 356 Marken, 458 DM
- Cappa 1991 Cappa, Giuseppe, L'Europe de l'Art Verrier, Liège 1991
- Cappa 1998 Cappa, Giuseppe, Le genie verrier de l'europe. Témoignages de l'Historicisme à la Modernité 1840-1998 [Die schöpferische Kraft der Glasmacher in Europa 1840-1998], Liège 1998, 575 S., 133 s/w., 804 farbige Abb., 189 DM
- Hörtl 1995 Hörtl, Georg, Hrsg., Das Böhmische Glas 1700-1950, Band 1-7, Passau / Tittling 1995
- Hoffmann 1927 Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927
- Hoffmann 1930 Hoffmann, Heinrich, Fabrik für Glaskunstwaren, Gablonz a. N., in: Die sudetendeutschen Selbstverwaltungskörper, Band 6, Gablonz a. N. 1930
- Jones-North 1999 Jones-North, Jacquelyne Y., Czechoslovakian perfume bottles and boudoir accessories, Marietta 1999
- Lněničková 1999 Lněničková, Jitka, Nový, Petr a kol., Schránky vůní - Welt der Duftbehälter, Jablonec nad Nisou 1999
- Nový 2000 Nový, Petr, Lisované sklo s uměleckými ambicemi - Heinrich Hoffmann a Curt Schlevogt [Pressglas mit Kunstambitionen], in: Umění a Řemesla 2000/01, S. 61-64 [Zeitschrift Kunst und Handwerk, Plzeň, 2000 eingestellt.]
- Nový 2001 Nový, Petr, Let skleněného racka [Flug der gläsernen Möwe], Ausstellungskatalog Ornela a.s. Desenské sklárny a její předchůdci, Jablonec nad Nisou 2001
- Nový 2001 Nový, Petr, Let skleněného racka. Výtvarní umělci a jejich realizované návrhy pro jablonecký průmysl, Ornela, a.s., 2001
- Nový 2002 Nový, Petr, Lisované sklo a krystalerie a Jizerských horách. Historie výroby - Sklárny - Rafinerie - Export, Ornela, a.s., & Muzeum skla a bižuterie, Jablonec nad Nisou 2002
- Nový 2005 Nový, Petr, Umělecká krystalerie ze severních Čech, Art & Antiques, listopad 2005, S. 44-47
- Nový 2007 Nový, Petr [anonym], Ingrid - More than just a brand, GLASS STYLE 10 / 2007-2, S. 20-25
- Nový 2007 Nový, Petr & Havlíčková, Dagmar, Umění všedního dne. Václav Hanuš - Jizerskohorská krystalerie, Muzeum skla a bižuterie, Jablonec nad Nisou 2007
- Nový 2007/2008 Nový, Petr, Ingrid - víc než jen značka, Kalmanach 2007/2008, S. 82-89
- Nový 2012** **Nový, Petr, Ingrid - víc než jen značka / More than just a brand / Ingrid - Mehr als eine Marke, Ausstellungskatalog Heinrich Hoffmann & Curt Schlevogt, Muzeum skla a bižuterie, Jablonec nad Nisou 2012**
- Panenková 1984 Panenková, Duňa, Pressglas der Jablonecer Raffinerien, Glassrevue 40 / 1984-5, S. 24-27



Panenkova 1985	Panenkova, Duna, Glasentwürfe aus dem Kreis der Wiener Werkstätte, ausgeführt in böhmischen Glashütten [Sklo z okuhu výtvarníků Wiener Werkstätte ...], Diplomarbeit Karlsuniversität Prag 1985
Panenkova 1995	Panenkova, Duna, Josef Riedel, Polaun, in: Höltl 1995, Band 6, S. 58 ff.
Ricke 1982	Ricke, Helmut, Alexander Pfohl - Glaskünstler und Designer, Jahrbuch des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg, Neue Folge, Band 1, Hamburg 1982, S. 61-100
Ricke 1994	Ricke Helmut, Messner, Walter, Scharnowski, Sibille, Alexander Pfohl. Der Glasgestalter und Maler, Hadamar 1994
Ricke 2005	Ricke, Helmut, Czech Glass 1945 - 1980, Design in an Age of Adversity, Ausstellungskatalog Düsseldorf, Arnoldsche, Stuttgart 2005
Riedel 1991	Riedel, Claus Josef u. Urbancová, Jana, Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher, Ausstellung des Museums für Glas und Bijouterie Gablonz, Gablonz / Kufstein 1991
Riedel 1994	Riedel, Claus Josef, Urbancová, Jana u.a., Eine Symphonie aus Glas. Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher, Ausstellung Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck 1994, Innsbruck 1994
Schlevogt 1939-1	Musterbuch „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939
Schlevogt 1939-2	Musterbilder „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939
Schlevogt 1945	Musterbuch „Ingrid“ der Fa. Jablonecglas-Glasexport, Gablonz a. N., nach 1945 Nachpressungen von Schlevogt-Gläsern [Sellner 1995-4, S. 102]
Schlevogt 2001	Schlevogt, Ingrid, Brief zur Herausgabe des Musterbuches Hoffmann 1927 in der Pressglas-Korrespondenz 2001-03 Mai 2001
Sellner 1986	Sellner, Christiane, Glas in der Vielfältigkeit, Amberg / Theuern 1986 Das künstlerische Glas der Firmen Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt Gablonz, S. 82-100
Sellner 1995-4	Sellner, Christiane & Panenkova, Duna, Glasraffinerien Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt, Gablonz, in: Höltl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 6, Passau 1995, S. 92-103
Truitt 1995	Truitt, Robert u. Deborah, Collectible Bohemian Glass 1880-1940, Marietta, Ohio, 1995

Studie a články - Studien und Texte Pressglas-Korrespondenz:

PK 1999-1	Stopfer, Eduard, Gläser von Schlevogt und Halama
PK 2001-2	Anhang 04, Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., 1927 (Datierung Nový 2012: 1930) (Auszug)
PK 2001-3	Schlevogt Ingrid, Auszug aus einem Brief von Henry G. Schlevogt aus dem Jahr 1945
PK 2001-3	Anhang 03, Curt Schlevogt, Gablonz a. N., „Ingrid“ um 1939 (Auszug)
PK 2001-3	Anhang 04, Musterbilder „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939, ergänzt
PK 2001-5	Nový, Petr, Der Flug der Glasmöwe
PK 2001-5	Nový, Petr, Pressglas mit Künstlerischen Kunstambitionen. Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt
PK 2003-1	Stopfer, Eduard, Reliefglasplatten der Firma Heinrich Hoffmann, Gablonz an der Neiße, um 1930
PK 2004-1	Anhang 04, Musterbilder „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt um 1939, ergänzt
PK 2005-2	Schlevogt Ingrid, Geiselberger Siegm, Zum Schicksal der Firma Curt Schlevogt, Jablonec n. N., von 1945 bis 1948
PK 2005-2	Stopfer, Eduard, Toiletten-Garnitur „Akt“ der Firma Curt Schlevogt von Michael Powolny
PK 2005-3	Stopfer, Eduard, Negative „Reliefgravuren“ der Firma Heinrich Hoffmann, Gablonz / Jablonec
PK 2005-4	Anhang 03, Musterbuch „Ingrid“, Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1937
PK 2005-4	Anhang 04, Musterbuch „Ingrid“, Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1935
PK 2006-3	Stopfer Eduard, Geiselberger, Siegm, Versuch zur Unterscheidung von Vor- und Nachkriegs-erzeugnissen der Firma Heinrich Hoffmann, Gablonz an der Neiße
PK 2006-4	Hanisch, Herbert, Stopfer, Eduard, Geiselberger, Siegm, Gläser von Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, Gablonz an der Neiße, František Halama, Eisenbrod / Železný Brod, und unbekannt
PK 2006-4	Stopfer, Eduard, Bürsten-Garnituren der Firma Curt Schlevogt, Gablonz a. N., 1935-1939
PK 2007-1	Stopfer, Eduard, Praktische Hinweise zur Unterscheidung früherer und späterer Objekte der Firmen Heinrich Hoffmann, Curt / Henry G. Schlevogt und František Halama
PK 2007-1	Anhang 01, Fotografien und Bilder Heinrich Hoffmann, Gablonz a.d.N. um 1930
PK 2007-1	Anhang 02, Fotografien Heinrich Hoffmann, Gablonz a. d. N. [Jablonec], um 1935-1939
PK 2007-1	Anhang 03, Fotografien Heinrich Hoffmann, Gablonz a. d. N. [Jablonec], um 1937-1939
PK 2010-2	Stopfer, Eduard, Geiselberger Siegm, Berichtigung: Opake Farben bei Heinrich Hoffmann, Gablonz a.d.N., 1939



Siehe unter anderem auch:

Zur Geschichte der Firma Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., siehe:

PK 2001-2 Anhang 04, SG, Neumann, Schlevogt, Stopfer,
Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927 (Auszug)
mit Zeittafel und Artikel Hoffmann 1930

Zur Geschichte der Firma Curt / Henry G. Schlevogt, Gablonz a. N., siehe:

PK 2001-3 Anhang 03, SG, Schlevogt, MB "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939
(Auszug)

Siehe unter anderem auch:

PK 1999-1 Stopfer, Gläser von Schlevogt und Halama

PK 2000-6 Lněničková, Welt der Duftbehälter.

Ausstellungskatalog Muzea skla a bižuterie, Jablonec nad Nisou 1999

PK 2000-6 Lněničková, Glashütten in Böhmen, die u.a. Flakons herstellten,
darunter auch aus Pressglas

PK 2001-3 SG, Schlevogt, Stahlformen der Firma Curt Schlevogt, Krumpendorf WS., nach 1948

PK 2001-3 Anhang 04, SG, Schlevogt, Musterbilder "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N.,
um 1939

PK 2001-4 Halama, Kunstglas - Produktion und Verkauf, 1999

PK 2001-5 Nový, Lisované sklo s umeleckými ambicemi - Heinrich Hoffmann a Curt Schlevogt
[Pressglas mit künstlerischen Ambitionen]

PK 2001-5 Nový, Ornela, Der Flug der Glasmöwe [Let skleneného racka]

PK 2001-5 Nový, Ornela, Künstler, die für Hoffmann und Schlevogt arbeiteten

PK 2002-4 Sims, Tschechoslowakische Parfüm-Flaschen - Die überwältigenden Opaques

PK 2002-5 Stopfer, Warnung an alle Sammler von Hoffmann- und Schlevogt-Gläsern

PK 2003-1 Stopfer, Die Marke "Ingrid" - von Curt Schlevogt, Gablonz, ab 1934, von tschechischen
Glaswerken nach 1945 und von der Glashütte Kurt Wokan, Schneegattern

PK 2003-2 Nový, Lisované sklo a krystalerie v Jizerských Horách

[Gepresstes Glas und Kristall aus dem Isergebirge]

PK 2003-2 Schorcht, Musterbuch "Glassexport Jablonecglass" und zwei Etiketten "Ingrid"

PK 2003-2 Schorcht, Zuschreibung von Pressgläsern der Firmen Heinrich Hoffman und
Curt Schlevogt, Gablonz a.d. Neiße [Jablonec nad Nisou]

PK 2003-2 Schorcht, Tabelle der Artikel-Nummern im Musterbuch "Glassexport Jablonecglass" und
in www.halama.cz (Firma František Halama, Železný Brod)

PK 2003-2 Anhang 10, SG, Schorcht, Musterbuch Glassexport Jablonecglass, um 1952 (Auszug)

PK 2003-2 Stopfer, Zum Musterbuch „Glassexport Jablonecglass“ um 1952

PK 2003-4 Stopfer, Die Glas-Kunstwerkstätte Rudolf Hloušek, Železný Brod [Eisenbrod]
(in Anhang 07, MB Hloušek 1938)

PK 2003-4 Stopfer, SG, Malachite Glass - moderne Reproduktionen von unbekannten Herstellern
unter den Namen „Schlevogt“ und „Ingrid“

PK 2003-4 SG, Stopfer, Experten können irren - vier von fünf Pressgläsern „Ingrid“
sind von František Halama, beim fünften Glas: Hersteller unbekannt!

PK 2003-4 SG, Stopfer, Warnung an Sammler von tschechischem Kunstglas der Jahre 1930 bis 1970
- Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, Rudolf Hloušek, Josef Inwald u.a. - vor Kopien
der Firmen Czech It Out Inc. und Jaromír Schubert JaS
siehe auch englische, französische und tschechische Übersetzung

PK 2003-4 Anhang 06, SG, Jones-North, Musterbuch Glassexport „Ingrid“, um 1960 (Auszug)

PK 2003-4 Anhang 07, SG, Stopfer, Musterbuch Rudolf Hloušek, um 1938 (Auszug)

PK 2004-1 Anhang 04, SG, Schlevogt, Musterbilder „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N.,
um 1939, ergänzt

PK 2004-1 Anhang 21, Nový, Pressglas und Kristallerie im Isergebirge bis zum Jahr 1948 (Auszug),
Jablonec 2002

PK 2004-2 o.V., Akciová společnost ORNELA, Desná v Jizerských horách

PK 2004-2 Nikolai, Stopfer, SG, Vase Schlevogt / Plewa in Malachit:
Original von 1939 oder Reproduktion nach 1948?

PK 2004-2 SG, Pressglas aus Gablonz und einige andere interessante Gläser
auf der Auktion Dr. Fischer, März 2004 [aus www.auctions-fischer.de]

PK 2004-3 Stopfer, Beispiele zu den Musterbildern der Firma František Halama, Železný Brod

PK 2004-3 SG, Pressglas aus Gablonz und einige andere interessante Gläser
auf der Auktion Dr. Fischer, Juni 2004 [aus www.auctions-fischer.de]

- PK 2004-3** Anhang 03, SG, Stopfer, Musterbilder František Halama, Železný Brod
- PK 2004-4** Erzepky, Stopfer, SG, Ein Glockenblumen-Flakon von Henry G. Schlevogt mit Marke „Czechoslovakia“ - wann ist er entstanden?
- PK 2005-2** SG, „Czech It Out“ once again - at eBay USA: „Famed Ingrid Glass Line“
Gepresste Kunstgläser, die nicht von Schlevogt, Halama oder Hloušek stammen!
- PK 2005-2** Schlevogt, SG, Zum Schicksal der Firma Curt Schlevogt, Jablonec, von 1945 bis 1948
- PK 2005-2** Ricke, Aufbruch - Tschechisches Glas 1945 - 1980
- PK 2005-3** Stopfer, Bemerkungen zum Buch „Czech Glass 1945 - 1980“, hrsg. von Helmut Ricke
Flakons der Glaswaren-Fabrik Josef Schmidt, Polaun - nicht von Schlevogt
- PK 2005-3** Stopfer, Ein Musterbuch mit Flakons aus der ČSR von 1946
Musterbuch Glaswaren-Fabrik Josef Schmidt, Unter-Polaun, 1940 / 1946
- PK 2005-3** SG, Sechs geheimnisvolle Fotografien mit Flakons aus Jablonec n. N. um 1945-1948
zugeschrieben „NÁRODNÍ SPRÁVA CURT SCHLEVOGT JABLONEC n. N.“
- PK 2005-3** SG, Gläser von Halama: Fotografien für MB GLASSEXPORTE „INGRID“ um 1960
- PK 2005-3** Anhang 06, SG, ORNELA, Musterbuch Josef Schmidt, Unter-Polaun, 1939-1940
- PK 2005-3** Anhang 07, SG, Neumann, Musterbuch GLASSEXPORTE 1949
- PK 2005-3** Anhang 08, SG, Neumann, Stopfer, Musterbilder František Halama, Železný Brod, um 1939, ergänzt
- PK 2005-3** Anhang 09, SG, Neumann, Musterbuch United Jablonec Glassworks, um 1952 (Auszug)
- PK 2005-3** Anhang 13, SG, Stopfer, Musterbuch „Künstlerische Kristallerien“ und „Kristall“ Glass-export 1950
- PK 2005-3** Anhang 14, SG, Stopfer, Musterbuch Glassexport Jablonecglass „Ingrid“, 1952 (Auszug)
- PK 2005-3** SG, Zur Umstellung der Glasherstellung in der Tschechoslowakei nach dem Ende des 2. Weltkriegs, Reproduktionen von Gläsern der Firmen Hoffmann, Schlevogt und anderen von 1945 bis 1990
- PK 2005-4** Ornela, Künstlerisches Kristall aus Nordböhmen
Artikel aus GLASS STYLE, July 2005
- PK 2005-4** Anhang 03, SG, MSB Jablonec / Nový, Musterbuch "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1937
- PK 2005-4** Anhang 04, SG, Jablonex Group / Tichý, Musterbuch "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1935, Preislisten
Liste der Artikel-Nummern MB Schlevogt 1935, 1937, 1939
- PK 2007-1** Anhang 01, SG, Nový, Muzeum skla a bižuterie, Fotografien Hoffmann, um 1930
- PK 2007-1** Anhang 02, SG, Nový, Muzeum skla a bižuterie, Fotografien MB Hoffmann, um 1937/1939
- PK 2007-1** Anhang 03, SG, Nový, Muzeum skla a bižuterie, Fotografien MB Hoffmann, um 1935/1939
- PK 2012-1** SG, Interessante Pressgläser in Auktionskatalogen Dr. Fischer, Heilbronn:
Auktion 2012/206 / I. Glas & Porzellan Jugendstils & Art Déco, (Hoffmann & Schlevogt & Halama ...) ..

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2001-2w-04-mb-hoffmann-1927.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2001-3w-04-mb-schlevogt-1939.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2003-4w-06-mb-schlevogt-ingrid-1960.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2004-1w-04-mb-schlevogt-1939-ingrid-bilder.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2004-3w-03-mb-halama.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-3w-08-mb-halama-1939-erw.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-4w-03-mb-schlevogt-1937.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-4w-04-mb-schlevogt-1935.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-4w-05-mb-halama-1939-foto.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-1w-03-foto-hoffmann-gablonz-1935.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-1w-02-foto-hoffmann-gablonz-1939.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-3w-01-mb-halama-1939.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/schorcht-schlevogt-liegende.pdf (PK 2002-1)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-schlevogt-powolny.pdf (PK 2002-1)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-cappa-halama.pdf (PK 2003-4)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-stopfer-schlevogt-powolny.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-weihs-schale-pferde-neptun.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-halama-bilder.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-hanisch-schlevogt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-stopfer-schlevogt-toilette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-stopfer-vase-mond-halama.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-novy-hoffmann.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-schlevogt-king-1931.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-sg-schlevogt-flakon-fische.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-stopfer-hoffmann-schlevogt-halama.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-halama-zelezny-brod.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-halama-schlevogt-gandhi.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-tichy-schlevogt-jablonec.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-schlevogt-farben.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-stopfer-schlevogt-etiketten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-stopfer-schlevogt-etikett-schwetz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-shaffer-schlevogt-rommel-traeumerei.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-hoffmann-dose-beckert.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-kouvoutsakis-schlevogt-rechnung-1944.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-sg-rosice-schale-pferde.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-schlevogt-medaille-jablonec.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-sg-schlevogt-flakon-rosen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-kuban-schlevogt-flakon-opak-rot.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-renken-schlevogt-inwald-vase-1934.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-kuban-schlevogt-1939-mops.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-fischer-halama-schlevogt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-fischer-schlevogt-vase-mauder.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-stopfer-jablonec-pk-treffen-2012.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-fischer-auktion-206-2012-pressglas.pdf
(Hoffmann & Schlevogt & Halama ...)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-novy-hoffmann-schlevogt-2012.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-ausst-hoffmann-schlevogt-2012.pdf

